

Ein Jahr ging durchs Städtchen



Jahresbericht 2003 der Stadt Neresheim

Vorwort zum Jahresrückblick 2003

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2003 war für unsere Stadt sicher ein herausragendes Jahr. Trotz der derzeitigen Konjunkturflaute haben wir mit zwei kommunalen Großprojekten positive Zeichen gesetzt. Zunächst durften wir über das Wochenende vom 23. - 25. Mai 2003 unsere neue Dreifachsporthalle, die „Härtsfeld-Sport-Arena“, einweihen und ihrer Bestimmung übergeben. Insbesondere die Sportgala am Freitagabend, war ein herausragendes Ereignis. Überaus zahlreich waren die Besucher, die die Halle beim „Tag der offenen Tür“ besichtigten. Für den Schulsport, aber auch für die Vereine, ergeben sich durch die neue Sporthalle neue Möglichkeiten. Wenige Tage später, am 16. Juni 2003, wurde durch den ersten Spatenstich der Startschuss für die nächste große Hochbaumaßnahme, die Erweiterung des Gymnasiums, gegeben. Nach längeren Bemühungen wurde seitens des Kultusministeriums die Umwandlung des Progymnasiums zum Vollgymnasium genehmigt. Der Gemeinderat hat sich mit einem einstimmigen Beschluss dazu bekannt, die erforderlichen baulichen Erweiterungen durchzuführen. Auch dies ist für unsere Stadt ein finanzieller Kraftakt. Beide Baumaßnahmen tragen zur Stärkung unserer Stadt mit ihrer zentralörtlichen Funktion in besonderem Maße bei.

Das Jahr 2003 war für unsere Stadt besonders aber auch in finanzieller Hinsicht ein extrem schwieriges Jahr. Ganz besonders deutlich wurde, wie stark sich negative Entwicklungen der Steuereinnahmen, des Bundes und des Landes, sowie die sinkenden Finanzumlagen auf die Städte und Gemeinden niederschlagen. Auch in unserem Haushalt hat sich dies gravierend niedergeschlagen, wobei dies Einflüsse sind, die ohne unser Hinzutun durch die allgemeine Finanzmisere auf uns zugekommen sind. Unliebsame Sparmaßnahmen mussten vom Gemeinderat beschlossen werden, um den Haushalt für das kommende Jahr einigermaßen ausgleichen zu können. Hierfür bitte ich um ihr Verständnis.

Vieles hat sich in unserer Gesamtstadt im Jahr 2003 ereignet und der vorliegende Jahresrückblick gibt umfassende Information und lässt schöne und denkwürdige Ereignisse wieder wach werden.

Für das Zustandekommen des Jahresrückblicks 2003 danke ich allen, die mitgewirkt haben, insbesondere unserem Stadtchronisten Herrn Karl Ziegelmüller und Herrn Hauptamtsleiter Klaus Stiele.

Allen die sich aktiv in unser Gemeinwesen einbringen, gilt zum Jahresende mein herzlicher Dank. So bedanke ich mich bei allen Stadträten, Ortschaftsräten und Ortsvorstehern sowie Bezirksbeiräten für das große ehrenamtliche Engagement. Unsere Vereine haben das ganze Jahr hindurch wieder ein breites Spektrum an Angeboten für die Bürgerschaft gebracht und eine große Reihe von Veranstaltungen durchgeführt. Hierfür möchte ich meinen ganz besonderen Dank aussprechen. Ebenso gilt mein Dank den Kirchen, den Schulen, den örtlichen Behörden, Einrichtungen und Institutionen. Nicht zuletzt danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Neresheim.

Bestimmt nehmen viele den Jahreswechsel zum Anlass auch im privaten Bereich auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Wenn wir auch ein krisengeschütteltes Jahr hinter uns gebracht haben, hoffe ich trotzdem, dass das Jahr 2003 für Sie ein gutes Jahr war und Sie mit Zufriedenheit und Freude zurückblicken können.

Nur gemeinsam kommen wir weiter. Deshalb bedanke ich mich für das gute Miteinander und hoffe auf ein vertrauensvolles und offenes Zusammenwirken im Jahr 2004 mit Bürgerschaft, Gemeinderat und Stadtverwaltung.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute, Glück und Gesundheit.



Gerd Dannenmann
Bürgermeister

Gemeinderatsbeschlüsse in Kürze

Sitzungen Gemeinderat: 12

Tagesordnungspunkte: 109

Ausschüsse: 22

Tagesordnungspunkte: 140

Nachfolgend werden die wichtigsten Beratungspunkte und Beschlüsse des Gemeinderats im Jahr 2003 aufgeführt:

20.01.2003

Mit einem Gesamtvolumen von 17.599.060 € wird einstimmig der Haushaltsplan 2003 verabschiedet. Auf Grund drastisch gesunkener Zuweisungen und Steuereinnahmen muss eine „negative“ Zuführung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 400.000 € ausgewiesen werden. Die Grundsteuer A und B wird jeweils um 20 Punkte auf 340 v. H. angehoben. Geplante Neuverschuldung: rund 2,7 Mio. €. Die herausragenden Hochbaumaßnahmen sind die Fertigstellung der Dreifachsporthalle sowie die Erweiterung des Gymnasiums. Erstmals wird auch für den Eigenbetrieb Wasserversorgung ein Wirtschaftsplan für das Jahr 2003 mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 913.436 € beschlossen.

24.02.2003

Zustimmung zu den Wahlen der Feuerwehrabteilung Elchingen (Kommandant R. Schenk, Stellvertreter Ch. Grandy). Der Gemeinderat spricht sich mit 3 Gegenstimmen für die Einstellung der freiwilligen Kostenübernahme bezüglich der künstlichen Rinderbesamung ab 01.07.2003 aus. Jährliche Ersparnis: 15.000 € bis 17.000 €.

Der Künstler Rudolf Kurz aus Ellwangen wird mit der Ausarbeitung der Gedenksäule und der Plastik von Altbürgermeister Anton Hegele für den gleichnamigen Platz zwischen dem Rathaus und der VR-Bank beauftragt.

Auf Grund der dramatischen Finanzsituation wird aus der Mitte des Gemeinderats eine Haushaltsstrukturkommission gebildet.

24.03.2003

Von einem rechnerischen Minus in Höhe von 20.200,68 € berichtet Forstdirektor Vonhoff bei der Feststellung des Rechnungsergebnisses für das Forstwirtschaftsjahr 2002. Da jedoch im Vorjahr aus dem Nasslagerverkauf eine Rücklage in Höhe von ca. 90.000 € gebildet wurde, konnte durch eine entsprechende Rücklagenentnahme das Haushaltsergebnis ausgeglichen werden. Für den Waldwirtschaftsplan 2003 berichtet Revierleiter Niederer von einer ähnlichen Konstellation. So stehen geplanten Einnahmen von 90.300 € Ausgaben in Höhe von 128.300 € gegenüber, so dass sich ein voraussichtliches Minus von 38.000 € ergibt. Auch dieser Betrag soll jedoch durch eine Rücklagenentnahme kompensiert werden.

Sehr ausführlich werden die Möglichkeiten einer umweltfreundlichen Energieversorgung für das Schulzentrum in Neresheim diskutiert. Bereits im November 2002 wurde das Ingenieurbüro Schuler aus Bietigheim-Bissingen beauftragt, entsprechende Energieversorgungssysteme zu untersuchen. Der Beratung vorangegangen ist am 10.03.2003 auch eine Informationsfahrt des Gemeinderats zu einem Blockheizkraftwerk und einer Hackschnitzelanlage. Nach eingehender Beratung der Vor- und Nachteile dieser beiden Varianten spricht sich das Gremium einstimmig dafür aus, für das Schulzentrum in Neresheim zwei Blockheizkraftwerke vorzusehen. Die Verwaltung wird beauftragt, Angebote von möglichen Betreiberfirmen einzuholen.

Bereits im November 2002 hat der Gemeinderat beschlossen, für die Benennung der Dreifachsporthalle einen Namenswettbewerb durchzuführen. Insgesamt gingen 133 Vorschläge ein. Von einem vom Gemeinderat bestimmten Gremium wurde eine Vorauswahl getroffen. In der umfassenden Beratung - sogar mit kurzer Sitzungsunterbrechung - kann sich der Gemeinderat jedoch zunächst auf keinen Namen einigen.

07.04.2003

Nochmals befasst sich der Gemeinderat mit der Benennung der Dreifachsporthalle. Nach nicht öffentlicher Vorberatung sprechen sich die Mitglieder des Gemeinderats einstimmig für den Namen „Härtsfeld-Sport-Arena“ aus.

29.04.2003

Insgesamt 12 Gewerke werden in einem ersten großen „Paket“ für den Ausbau des Gymnasiums Neresheim vergeben. Die Gesamtvergabesumme beläuft sich unter Berücksichtigung der günstigsten Firmen auf 1.578.984,10 €. Damit kann der Kostenvoranschlag um fast 160.000 € unterschritten werden. Die größten Gewerke betreffen die Rohbauarbeiten (Fa. Traub, Ebnat, 658.179 €), den Metallbau (Fa. Starz, Aalen, 332.783 €) und die Elektroarbeiten (Fa. Jerg, Aalen, 252.532 €).

Die Beratung der widerrechtlichen Bewirtschaftung städtischer Flächen und Feldwege nimmt breiten Raum ein. Nach kontroverser Diskussion wird mit 12 Ja-Stimmen und 7 Gegenstimmen beschlossen, diese widerrechtliche Bewirtschaftung von öffentlichen Flächen künftig nicht mehr zu tolerieren. Die Verwaltung soll gegebenenfalls auf die Verursacher von Grenzverletzungen direkt zugehen. Die angedachte Einstellung eines „Feldschütz“ wird zunächst zurückgestellt.

Für den östlichen Bereich des Baugebiets „Steigenen“ in Neresheim-Köisingen wird ein Erschließungsabschnitt gebildet.



Der Gemeinderat auf Informationsfahrt

Durch die Inbetriebnahme der Härtsfeld-Sport-Arena ist es erforderlich, die Benutzungsordnung für die städtischen öffentlichen Einrichtungen anzupassen. Die entsprechende Satzungsänderung erfolgt einstimmig.

Die Wingas AG und die Ruhrgas AG planen von Amerdingen bis Lampertheim (Hessen) eine Erdgasleitung zu verlegen. Da Neresheim von der angedachten Trassenführung über das Tiefe Tal bis kurz vor die Gallusmühle und weiter Richtung Auernheim erheblich betroffen ist, hat der Gemeinderat bereits im Jahr 2002 erhebliche Bedenken geäußert. Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass nunmehr die Vorzugs-trasse in südliche Richtung verschoben werden soll. Die ursprüngliche Trassenführung ist jedoch als „Variante Neresheim“ in den Planungen weiter enthalten. Wegen der wesentlich geringeren Beeinträchtigung der Erholungslandschaft Egautal spricht sich der Gemeinderat einstimmig für die neue Trassenführung aus.

23.06.2003

Alle Fraktionen danken für die gelungenen Feierlichkeiten anlässlich der Einweihung der Härtsfeld-Sport-Arena und dem Anton-Hegele-Platz sowie dem 75-jährigen Jubiläum der Stadtkapelle. Der Bürgermeister berichtet von neuerlichen Planungen der Deutschen Post AG, die Postfiliale in Neresheim durch eine Postagentur in einem örtlichen Geschäft zu ersetzen. Das Gremium ist sich einig, sich gegen die Umwandlung der Postfiliale massiv zu wehren. Die Verwaltung wird deshalb beauftragt, gegenüber der Deutschen Post AG intensiv gegen die geplante Umwandlung der Postfiliale in eine Postagentur zu protestieren.

Im Rahmen der Stellungnahme der Stadt Neresheim zum Raumordnungsverfahren „Süddeutsche Erdgasleitung - SEL“ unterstreicht der Gemeinderat nochmals seine bereits in der vorhergehenden Gemeinderats-sitzung beschlossene Haltung. Sowohl wegen einer Vielzahl von Problempunkten als auch der direkten Ortsberührung der vorgesehenen Leitungstrasse im Bereich der Dischinger Straße sowie die Beeinträchtigung sensibler geologischer und ökologischer Bereiche spricht sich das Gremium nochmals gegen die „Variante Neresheim“ der Gasleitung aus.

Begründet in dem niedrigen Kostendeckungsgrad im Bestattungswesen von weniger als 50 % ist eine Neukalkulation der Friedhofsgebühren erforderlich. Trotz erheblicher Bedenken einiger Gemeinderatsmitglieder werden bei 3 Enthaltungen die neuen Bestattungsgebühren ab 01.07.2003 beschlossen. Ab diesem Zeitpunkt beträgt beispielsweise die Gebühr für ein Reihengrab (Einzelgrab) 1.660 € statt bisher 1.340 €.

Im Hinblick auf die nächste Kommunalwahl am 13.06.2004 muss die in der Hauptsatzung festgelegte Sitzzahl im Gemeinderat überprüft werden. Die von der Verwaltung vorgenommene Berechnung zeigt, dass die Sitzzahl 16 weiterhin die Bevölkerungsanteile der einzelnen Ortschaften zueinander am Besten wiedergibt. Mit 3 Gegenstimmen wird deshalb die Beibehaltung der Sitzzahl von 16 Sitzen im Gemeinderat bei der Kommunalwahl 2004 beschlossen.

Eine Rechtsverordnung über die Ladenschlusszeiten am Stadtfestsonntag (verkaufsoffener Sonntag) wird erlassen.

21.07.2003

Im Investitionsplan für das Jahr 2004 ist der Bau des Regenüberlaufbeckens 2/3 zwischen der Fa. Rauwolf und dem Lebensmittelmarkt Netto in Neresheim vorgesehen. Die technische Planung für diese Maßnahme, deren Gesamtkosten sich auf ca. 400.000 € belaufen werden, wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Satzung über den Kostenersatz für die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr wird bezüglich der Ableistung des Sicherheitswachdienstes an die Sätze in der Feuerwehrentschädigungssatzung angepasst.

Mit 3 Gegenstimmen werden die Kindergartenentgelte entsprechend den Empfehlungen des Gemeinde- und Städtetags sowie der Diözese und Landeskirche angehoben. So beträgt der Elternbeitrag für 1 Kind aus einer Familie mit 1 Kind ab dem Kindergartenjahr 2003/2004 statt bisher 67 € nunmehr 70 €.

Um bereits Kinder ab einem Alter von 18 Monate spielerisch an Musik und Instrumente heranzuführen, wird das Angebot der Musikschule um einen sogenannten „Musikgarten“ erweitert. Musikschulleiter Blank berichtet von 11 definitiven Anmeldungen, wobei das neue Angebot bereits mit 8 Kindern kostendeckend finanziert werden kann. Der Angebotserweiterung wird ebenso einstimmig wie der monatlichen Musikschulgebühr für den Musikgarten mit 16 € zugestimmt.

Unter dem Tagesordnungspunkt Baugesuche wird ein Antrag der Fa. Bruno Weisser GmbH & Co. KG auf Anlegung von 29 Stellplätzen innerhalb des Betriebsgeländes in der Heidenheimer Str. 30 beraten. Dem Bauvorhaben wird mit 11 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung grundsätzlich zugestimmt, wobei in den Beschluss verschiedene Anregungen an die Fa. Weisser aufgenommen werden.

15.09.2003

Namens des Freistaats Sachsen überreicht Bürgermeister Dannemann an Volkmar und Renate Beuchel (Dorfmerkingen) und Sandra und Michael Hammer (Elchingen) den sächsischen Fluthelferorden 2002 für den selbstlosen Einsatz bei der Flutkatastrophe in Sachsen im August 2002 (siehe Extra-Bericht).

Der Endausbau der Robert-Koch-Straße im Baugebiet „Sohlhöhe“ in Neresheim wird an die Fa. Thannhauser & Ulbricht, Fremdingen, zum Angebotspreis von 128.833,71 € vergeben.

Sprecher aller Fraktionen dankten der Stadtverwaltung und den beteiligten Vereinen für das gelungene historische Stadtfest und die Durchführung des Neresheimer Ferienspaßes.

20.10.2003

Die Jahresrechnung 2002 ist durch die drastische Verschlechterung der Kommunalfinanzen gegenüber den Vorjahren charakterisiert. So geht die Zuführungsrate des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt von 1,35 Mio. € (2001) auf lediglich 476.191 € im Jahr 2002 zurück. Insgesamt sinken im Jahr 2002 die wichtigsten vom Land gewährten Zuweisungen und Gemeindeanteile um rund 260.000 € gegenüber dem Vorjahr und sogar um ca. 472.000 € gegenüber dem Jahr 2000. Zum Ausgleich des Vermögenshaushalts muss aus der Rücklage eine Entnahme in Höhe von 1,08 Mio. € erfolgen, so dass nur noch die gesetzlich vorgeschriebene Mindestrücklage vorhanden ist. Dennoch ist im Vermögenshaushalt ein Fehlbetrag von 339.000 € zu verzeichnen. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt zum 31.12.2002 616,84 €. Die Solleinnahmen und Sollausgaben der Jahresrechnung 2002 werden einstimmig auf 18.439.099,93 € festgestellt. Davon entfallen 13.616.976,70 € auf den Verwaltungshaushalt und 4.822.123,23 € auf den Vermögenshaushalt.

Düster ist auch die Prognose beim Bericht zur Haushaltslage 2003. Bereits bei der Haushaltsplanaufstellung musste eine „negative“ Zuführungsrate vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt mit 400.000 € ausgewiesen werden. Durch vorsichtiges Wirtschaften und

dauerndes Sparen wird sich diese negative Zuführungsrate zwar auf ca. 361.555 € senken. Durch die Kürzung von Kreditermächtigungen im Vermögenshaushalt um 750.000 € entsteht jedoch insgesamt ein Fehlbetrag von knapp 790.000 €, der bis zum Jahr 2006 abzudecken ist.

Zur Abrundung der Deponiefläche „Scherbental“ in Elchingen wird eine 1.751 m² große Teilfläche des Feldwegs Nr. 1083 als öffentliche Wegefläche eingezogen.

Zustimmung erfährt die Planung für eine Ausgleichsfläche durch die Steinverarbeitungsgesellschaft Dehlingen im Gewinn „Brunnenwiesen“ bei Schweindorf. Dort soll zum Ausgleich für den Eingriff in die Natur durch den Steinbruch bei Dehlingen eine Wasserfläche angelegt werden.

24.11.2003

Für die Erweiterung des Gymnasiums werden in Form eines zweiten großen „Ausschreibungspakets“ über 450.000 € für 9 Gewerke vergeben. Besonders erfreulich: Der Kostenvoranschlag kann um ca. 42.000 € unterschritten werden und das umfangreichste Gewerk (Schlosserarbeiten) dieser Ausschreibung erhält die Fa. Schiele aus Neresheim mit 122.478,60 €. Nicht entscheiden kann sich das Gremium bei der Auswahl des Bodenbelags für den Flur und Treppenbereich sowie das Foyer. Einerseits gibt es zwar Vorteile für einen Terrazzo-Belag, andererseits verursacht ein Belag aus Steinzeug (Fliesen) 35.000 € günstigere Kosten. Die Entscheidung wird vertagt.

Wegen der prekären Finanzlage der Stadt durch Einbrüche in der Einkommensteuer, dem Finanzausgleich und der Gewerbesteuer hat eine Haushaltsstrukturkommission in mehreren Beratungen den Haushalt nach Sparmöglichkeiten durchforstet. Das



Der Gemeinderat „vor Ort“ bei der Besichtigung des Erweiterungsbaus am Gymnasium

Ergebnis wurde in einer nicht öffentlichen Klausurtagung des Gemeinderats am 10.11.2003 beraten. Insgesamt geht man von einem jährlichen Einsparpotential von ca. 225.000 € aus. Die Maßnahmen gehen von Personaleinsparungen über Kostenbeteiligungen der Kirchen und Vereine bei Veröffentlichungen im Nachrichtenblatt bis zur Reduzierung des Winterdienstes und der zeitweiligen Abschaltung der Straßenbeleuchtung. Das Sparpaket wird von Gemeinderat einstimmig angenommen.

Im Zusammenhang mit den Sparmaßnahmen werden die Vereinsförderrichtlinien geändert. Gravierendste Neuerung ist dabei die Aufnahme einer mitgliederbezogenen Förderung der Sportvereine. Des Weiteren erhalten die Sportvereine für die Übernahme der Rasenpflege der Sportplätze eine Festbetragsförderung.

Der Wahl des bisherigen Kommandanten der Feuerwehrabteilung Dorfmerkingen, Peter Winkler, auf weitere 5 Jahre wird zugestimmt.

Der Jahresabschluss der städtischen Wasserversorgung 2002 wird mit einem steuerlichen Jahresverlust von 13.846,77 € festgestellt. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.787.565,88 €.

Nachdem die Belange der Stadt Neresheim nicht berührt sind, wird der Entwurf des Flächennutzungsplans der Verwaltungsgemeinschaft Bopfingen (Bopfingen, Riesbürg und Kirchheim) zur Kenntnis genommen.

15.12.2003

Der Haushaltsplanentwurf 2004 wird mit einem Gesamtvolumen von 17.332.204 € eingebracht. Davon entfallen 13.033.136 € auf den Verwaltungshaushalt und 4.299.068 € auf den Vermögenshaushalt. Durch ein 225.000 € umfassendes Sparpaket und weitere Maßnahmen kann zumindest eine negative Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt verhindert werden. Dabei sind jedoch die Auswirkungen der nächsten Stufe der Steuerreform noch nicht berücksichtigt. Trotz einer Nettoneuverschuldung von knapp 1,4 Mio. € schlägt die Verwaltung die Beibehaltung der Steuerhebesätze vor. Die größten Investitionen sind der Ausbau des Progymnasiums zum Vollgymnasium mit 1,8 Mio. € und der Bau eines Regenüberlaufbeckens in Neresheim mit 219.000 €.

Der Bauplatzpreis für den noch unbebauten Bereich des Baugebiets „Steigenen“ in Kösingern wird auf 53 €/m² einschließlich aller Beiträge festgelegt.

„Härtsfeld-Sport-Arena“ eingeweiht

Im Rahmen eines großen Festwochenendes wurde vom 23. – 25.05.2003 die neue „Härtsfeld-Sport-Arena“ seiner Bestimmung übergeben.

Beim feierlichen Festakt am Freitagabend war die mit einer zusätzlichen Bühne versehene Sporthalle bis auf den letzten Platz gefüllt. In den Grußworten von Landrat Klaus Pavel, dem Landtagsabgeordneten Winfried Mack, dem Sportkreisvorsitzenden Manfred Pawlitta und stellvertretend für die Neresheimer Partnerstädte, Bürgermeister Yves Fournier aus Aix-en-Othe, wurde die gelungene Sporthalle vielfach gelobt. Rektor Peter Mennicken und SVN-Vorsitzender Christian Haßler freuten sich für die Sportler und die rund 1.000 Schüler, denen mit der Sportarena wesentlich verbesserte Trainings- und Sportmöglichkeiten geboten werden.

Bürgermeister Dannenmann sprach von einem „Jahrhundertbauwerk“ dem ein jahrzehntelanger Traum vorangegangen sei.

Architekt Thomas Müller, Projektleiterin Ulrike Höll und Bauleiter Ulli Seidler (Architekturbüro Schöne Seeberger Müller, Schwäbisch Gmünd) übergaben Bürgermeister Dannenmann den symbolischen Schlüssel für das neue Schmuckstück der Stadt Neresheim. Danach folgte die ökumenische Weihe durch den kath. Stadtpfarrer Schultz und den evang. Pfarrer Wagner. Der Festakt wurde von der Stadtkapelle Neresheim umrahmt. Nach einer „bunten Pause“ folgte eine mitreisende Sportgala mit Gruppen aus Steinach, Ebnat, Hofherrnweiler, Abtsgmünd, Aalen und Schülern der Härtsfeldschule und des Gymnasiums sowie Sportlern des SV Neresheim.

Am Samstag, 24.05.2003 folgte im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums der Stadtkapelle Neresheim ein Einweihungs- und Jubiläumskonzert. Die Stadtkapelle spielte dabei unter ihrem Dirigenten Stefan Blank auf höchstem Niveau. Höhepunkt war das Werk „Carmina Burana“ von Carl Orff. Auch der „Tag der offenen Tür“ am Sonntag wurde mit einem 30-minütigen Konzert der Stadtkapelle eingeleitet. Danach folgten bis zum Abschluss der Veranstaltung gegen 18.00 Uhr Vorführung auf Vorführung, oftmals parallel in den dann abgeteilten einzelnen Dritteln der Halle. Stepp-Aerobic, Volleyball, Tischtennis, Breakdance, Rope-Skipping, Rollkunstlauf, Judo, Seniorengymnastik, Kinderturnen, können nur beispielhaft für die zahlreichen Vorführungen genannt werden. Den Abschluss bildete das Bewegungstheater des Gymnasiums. Die Härtsfeld-Sport-Arena war während des gesamten Tages bestens besucht, so dass auf der Galerie teilweise kaum noch ein Durchkommen war. Die Gäste waren sowohl bezüglich der Halle selbst als auch im Hinblick auf das gebotene Programm voll des Lobes.



Die „Härtsfeld-Sport-Arena“

Raumangebot Härtsfeld-Sport-Arena

Hallenebene	
3-teilbare Hallenebene (27 m x 45 m)	1.217 m ²
Gymnastikraum	145 m ²
4 Geräteräume	168 m ²
Regieraum / Lehrer 1 + 2	41 m ²
4 Umkleide- und Duschbereiche	90 m ²
4 Besucher-WC	9 m ²
Technik	36 m ²
Verkehrsfläche / Aufzug	101 m ²
Gesamtnutzfläche Hallenebene	1.807 m²

Eingangsebene	
Foyer / Tribüne	271 m ²
Theke, Küche, Stuhllager	23 m ²
2 Umkleide- und Duschbereiche	60 m ²
2 Besucher-WC	14 m ²
2 Behinderten-Umkleide- und Duschbereiche	30 m ²
Hallenwart	8 m ²
2 Besucher-WC	14 m ²
Außengeräte	29 m ²
Gesamtnutzfläche Eingangsebene	449 m²
Nutzfläche gesamt	2.256 m²

Kosten	
Sporthalle	45 x 27 m
Gymnastikhalle	14,5 x 10 m
Außenanlagen	
Gesamtbaukosten	3.308.000,00 €

Finanzierung	
Ausgleichstock	1.012.357,00 €
Eigen- und Fremdmittel	2.295.643,00 €
Gesamtfinanzierung	3.308.000,00 €

Bauzeit 10.09.2001 bis 23.05.2003



Beim Volleyball traten die Mannschaften aus Neresheim und Steinach gegeneinander an; das Freundschaftsspiel konnten die Neresheimer für sich entscheiden

Beim „Tag der offenen Tür“ konnte der Zuschauerbereich den Andrang der vielen Besucher kaum bewältigen – das Publikum verfolgte interessiert die zahlreichen Aufführungen



Die Ostalbhurger begeisterten bei der Sportgala



Architekt Thomas Müller übergibt den symbolischen Schlüssel an Bürgermeister Dannenmann



Die Cheerleaders unterstützten die Sportler

„Härtsfeld-Sport-Arena“ eingeweiht

Im Rahmen eines großen Festwochenendes wurde vom 23. – 25.05.2003 die neue „Härtsfeld-Sport-Arena“ seiner Bestimmung übergeben.

Beim feierlichen Festakt am Freitagabend war die mit einer zusätzlichen Bühne versehene Sporthalle bis auf den letzten Platz gefüllt. In den Grußworten von Landrat Klaus Pavel, dem Landtagsabgeordneten Winfried Mack, dem Sportkreisvorsitzenden Manfred Pawlitta und stellvertretend für die Neresheimer Partnerstädte, Bürgermeister Yves Fournier aus Aix-en-Othe, wurde die gelungene Sporthalle vielfach gelobt. Rektor Peter Mennicken und SVN-Vorsitzender Christian Haßler freuten sich für die Sportler und die rund 1.000 Schüler, denen mit der Sportarena wesentlich verbesserte Trainings- und Sportmöglichkeiten geboten werden.

Bürgermeister Dannemann sprach von einem „Jahrhundertbauwerk“ dem ein jahrzehntelanger Traum vorangegangen sei.

Architekt Thomas Müller, Projektleiterin Ulrike Höll und Bauleiter Ulli Seidler (Architekturbüro Schöne Seeberger Müller, Schwäbisch Gmünd) übergaben Bürgermeister Dannemann den symbolischen Schlüssel für das neue Schmuckstück der Stadt Neresheim. Danach folgte die ökumenische Weihe durch den kath. Stadtpfarrer Schultz und den evang. Pfarrer Wagner. Der Festakt wurde von der Stadtkapelle Neresheim umrahmt. Nach einer „bunten Pause“ folgte eine mitreisende Sportgala mit Gruppen aus Steinach, Ebnat, Hofherrnweiler, Abtsgmünd, Aalen und Schülern der Härtsfeldschule und des Gymnasiums sowie Sportlern des SV Neresheim.

Am Samstag, 24.05.2003 folgte im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums der Stadtkapelle Neresheim ein Einweihungs- und Jubiläumskonzert. Die Stadtkapelle spielte dabei unter ihrem Dirigenten Stefan Blank auf höchstem Niveau. Höhepunkt war das Werk „Carmina Burana“ von Carl Orff. Auch der „Tag der offenen Tür“ am Sonntag wurde mit einem 30-minütigen Konzert der Stadtkapelle eingeleitet. Danach folgten bis zum Abschluss der Veranstaltung gegen 18.00 Uhr Vorführung auf Vorführung, oftmals parallel in den dann abgeteilten einzelnen Dritteln der Halle. Stepp-Aerobic, Volleyball, Tischtennis, Breakdance, Rope-Skipping, Rollkunstlauf, Judo, Seniorengymnastik, Kinderturnen, können nur beispielhaft für die zahlreichen Vorführungen genannt werden. Den Abschluss bildete das Bewegungstheater des Gymnasiums. Die Härtsfeld-Sport-Arena war während des gesamten Tages bestens besucht, so dass auf der Galerie teilweise kaum noch ein Durchkommen war. Die Gäste waren sowohl bezüglich der Halle selbst als auch im Hinblick auf das gebotene Programm voll des Lobes.



Die „Härtsfeld-Sport-Arena“

Raumangebot Härtsfeld-Sport-Arena

Hallenenebene	
3-teilbare Hallenebene (27 m x 45 m)	1.217 m ²
Gymnastikraum	145 m ²
4 Geräteräume	168 m ²
Regieraum / Lehrer 1 + 2	41 m ²
4 Umkleide- und Duschbereiche	90 m ²
4 Besucher-WC	9 m ²
Technik	36 m ²
Verkehrsfläche / Aufzug	101 m ²
Gesamtnutzfläche Hallenebene	1.807 m²

Eingangsebene	
Foyer / Tribüne	271 m ²
Theke, Küche, Stuhllager	23 m ²
2 Umkleide- und Duschbereiche	60 m ²
2 Besucher-WC	14 m ²
2 Behinderten-Umkleide- und Duschbereiche	30 m ²
Hallenwart	8 m ²
2 Besucher-WC	14 m ²
Außengeräte	29 m ²
Gesamtnutzfläche Eingangsebene	449 m²
Nutzfläche gesamt	2.256 m²

Kosten	
Sporthalle	45 x 27 m
Gymnastikhalle	14,5 x 10 m
Außenanlagen	
Gesamtbaukosten	3.308.000,00 €

Finanzierung	
Ausgleichsstock	1.012.357,00 €
Eigen- und Fremdmittel	2.295.643,00 €
Gesamtfinanzierung	3.308.000,00 €

Bauzeit	10.09.2001 bis 23.05.2003
----------------	---------------------------



Beim Volleyball traten die Mannschaften aus Neresheim und Steinach gegeneinander an; das Freundschaftsspiel konnten die Neresheimer für sich entscheiden

Beim „Tag der offenen Tür“ konnte der Zuschauerbereich den Andrang der vielen Besucher kaum bewältigen – das Publikum verfolgte interessiert die zahlreichen Aufführungen



Die Ostalbhurgler begeisterten bei der Sportgala



Architekt Thomas Müller übergibt den symbolischen Schlüssel an Bürgermeister Dannemann



Die Cheerleaders unterstützten die Sportler

Handel, Gewerbe und Industrie

Auf Jahresbeginn wurde Peter Neher als neuer Geschäftsstellenleiter der VR-Bank in Neresheim bestellt.

Anfang März schloss das renommierte Geschäftshaus Brenner an der Hauptstraße in Neresheim. Wegen des umfangreichen Sortiments an Eisen-, Haushalts- und Spielwaren sowie Artikeln des täglichen Gebrauchs hinterließ die Schließung eine schmerzliche Lücke bei den Kunden.

Auf 100 Jahre Genossenschaftsbank Dorfmerkingen wurde am 11.04.2003 in der Turn- und Festhalle in Dorfmerkingen zurückgeblückt.

Die Betriebsversammlung der Firma Weisser Spulenkörper in der Härtsfeldhalle erhielt mit der Ehrung des Prokuristen Manfred Barth für 50-jährige Betriebszugehörigkeit und des Werkzeugmachers Armin Liesch für 40-jährige Tätigkeit in der Firma eine besondere Note.

Lediglich von Anfang April bis Ende Juli etablierte sich im Geschäftshaus Hauptstraße 8 - 10 ein Modegeschäft für die jüngere Generation.

70 Jahre „Metzgerei Rau“ feierte der Familienbetrieb im Mai und der Quelle-Shop (Roswitha Herzberger) ist seit 25 Jahren in Neresheim ansässig.

Nahezu 42 Jahre stand Edwin Lindacher in den Diensten der BAG Bopfingen-Neresheim-Aalen. Im Rahmen einer Feierstunde wurde er in den Ruhestand verabschiedet. Nachfolger ist Karl Mühlberger.

Am 15.06.2003 eröffnete Sigrid Körber in der Martin-Knoller-Straße eine Kosmetikberatung und Mitte Juli hat Frau Andrea Lux in den Geschäftsräumen des Salon Vesna, Marienplatz 3, ein Kosmetikstudio eröffnet.

Bedeutsam für die Gastronomie in Neresheim war der Umzug der „Pizzeria Europa“ an ihren neuen Standort in der Kössinger Straße. Dort hat die Familie Gabriele und Reinhold Schönherr einen architektonisch gelungenen Neubau mit einem großzügigen Gastraum, der 85 Personen Platz bietet, errichtet.



Die neue Pizzeria „Europa“ in der Kössinger Straße

Weniger erfreulich dagegen die Schließung des Marktstüble in der Marktgasse. Seit November gibt es in der Storchengasse wieder Döner: Ahmet Deligöz eröffnete den „Özlem Döner“ und kurz vor Weihnachten eröffnete Hannes Heinz das Restaurant & Pizzeria „Da Vinci“ in der Ringstraße.

Seit September 2003 hat sich die Firma Richter GmbH & Co. KG, Werkstätte für Präzisionsmechanik, im Gewerbegebiet Reichertstal in Elchingen niedergelassen. Die Firma ist aus beengten Verhältnissen in Dorfmerkingen in das neu errichtete und geräumige Firmengebäude mit Büro umgesiedelt.



Das Firmengebäude der Fa. Richter in Elchingen

Kurz vor Jahresende erteilte die Stadt die Hiobsbotschaft, dass die Firma WAP plant, im Jahr 2004 die Produktion von Neresheim nach Ungarn zu verlegen. Sofortige Gespräche und Verhandlungen auch zwischen Bürgermeister, Landrat und Geschäftsleitung blieben ohne Erfolg.

Samariterstift erfüllt höchste Ansprüche

Im Altenhilfebereich des Samariterstift Neresheim fühlen sich 91 % wie zu Hause. Dies war das höchste Ergebnis, welches das „Institut für Qualitätskennzeichnung von sozialen Dienstleistungen“ bei allen bisherigen Zertifizierungen erfassen konnte. Diese Frage wurde innerhalb des Audits zur Zertifizierung des letzten Teilbereiches des Samariterstift Neresheim gestellt und mit großem Erfolg wurde das Samariterstift Neresheim das einzige soziale Dienstleistungsunternehmen der Region, das nun vollständig in allen Angebotsbereichen Qualitätsmanagementsysteme eingeführt hat.



Das Samariterstift Neresheim als Träger der vier Ostalb-Werkstätten hat seit dem 18.05.2003 einen Partnerschaftsvertrag mit den sozialen Einrichtungen der Region um Bagnacavallo/Italien. Im Rahmen dieser Kooperation sollen sich Menschen, auch mit Behinderungen näher kennen lernen, Arbeitsweisen und Therapiemöglichkeiten austauschen und es sollen Freundschaften auf allen Ebenen geschlossen werden. Gegenseitige Besuche der Bewohnerräte haben schon stattgefunden und es deutet alles darauf hin, dass die begonnene Zusammenarbeit Früchte trägt.

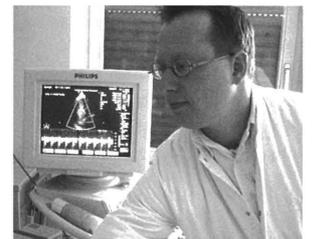
Die komplette EDV-Vernetzung aller Einrichtungsteile, der Aufbau eines Intranet und die Einführung einer EDV-gestützten Pflegedokumentation und Pflegeplanung haben im Jahr 2003 zu einem Investitionsschwerpunkt der Einrichtung geführt.

Im krassen Gegensatz zu dieser technologischen Erneuerung trug FABS e. V. (Förderverein für die Alten- und Behindertenhilfe des Samariterstift Neresheim) dazu bei, dass auch weiche Faktoren nicht zu kurz kommen. Sehr großzügig unterstützte der Verein den Tierbereich, indem neue Zaunanlagen und Wege geschaffen wurden. Nicht nur die Einrichtung, sondern auch viele Bürger Neresheims sind dafür sehr dankbar.

Einer der letzten Höhepunkte im Jahreslauf der Einrichtung war die Wanderausstellung „Erinnern - Begegnen“ - wer war Erich Levi?, welche in Neresheim eröffnet wurde und anschließend in Aalen und Bopfingen präsentiert wurde. Das Samariterstift Neresheim macht dabei auf die Schicksale von Menschen, die auf Grund ihrer Religion, Herkunft und anderen Ursachen, wie Behinderungen verachtet werden oder gar vernichtet wurden, aufmerksam und macht die Haltung der Einrichtung zu brisanten Themen deutlich.

Das Fachkrankenhaus stellt sich zuversichtlich den Änderungen im Gesundheitswesen

Auch 2003 verzeichnete das Fachkrankenhaus Neresheim wieder sehr viele Anmeldungen für seine Betten der neurologischen Frührehabilitation. Gerade für das besondere intensivmedizinische Leistungsspektrum in Neresheim nimmt der Bedarf in einem sich ändernden Gesundheitswesen zu.



Dr. Schorl: Modernste Bildgebung ermöglicht die Beurteilung der Hirndurchblutung

Um den wachsenden Anforderungen in der Versorgung schwerst schädel-hirnverletzter Patienten gerecht zu werden, hat sich das interdisziplinär arbeitende Ärzteteam weiter verstärkt. Dr. Schorl, Facharzt für Neurologie, sammelte bereits am Klinikum Ludwigsburg viel Erfahrung in der Versorgung neurochirurgischer Patienten. Das Fachkrankenhaus Neresheim ist durch ihn u. a. in der Lage, Aussagen über die Hirndurchblutung der Patienten machen zu können. Überwachung und Behandlung wurden dadurch deutlich verbessert.

Die Kooperation mit der neurochirurgischen Klinik der Universität Ulm im Bezirkskrankenhaus Günzburg hat inzwischen ihre Bewährungsprobe zur vollsten Zufriedenheit bestanden. Die Patienten im Fachkrankenhaus werden konsiliarisch vor Ort in Neresheim von einem der neurochirurgischen Oberärzte betreut. Notwendige Operationen werden direkt in Neresheim durchgeführt, so dass für die Patienten belastende Transporte entfallen.

Das liebe Geld im Haushaltsjahr 2003

Die wichtigsten Einnahmen des Verwaltungshaushalts in Zahlen

	Plan 2003	Vorjahres- ergebnis
Grundsteuer A und B	704.000 €	664.695 €
Gewerbesteuer	850.000 €	899.698 €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2.128.350 €	2.175.295 €
Schlüsselzuweisungen vom Land	2.149.875 €	2.396.897 €
Hundesteuer	30.500 €	30.464 €
Jagdpacht/Fischwasserpacht	27.413 €	28.575 €
Entwässerungsgebühren	932.000 €	901.877 €
Wasserzins (ab 01.01.2003 Eigenbetrieb)	650.000 €	618.525 €

Die wichtigsten Ausgaben des Verwaltungshaushalts

	Plan 2003	Vorjahres- ergebnis
Personalausgaben	3.140.382 €	3.053.603 €
Gewerbesteuerumlage	285.000 €	213.763 €
Finanzausgleichsumlage	1.242.131 €	1.252.359 €
Kreisumlage	1.822.198 €	1.775.962 €
Bewirtschaftungskosten	602.400 €	431.200 €
Zuschüsse an kirchl. Kindergärten	280.000 €	259.755 €
Zuschüsse an Vereine	30.000 €	12.401 €
Geschäftsausgaben	454.891 €	456.688 €
Gebäudeunterhaltung	462.830 €	467.712 €
Fremdwasserbezug Eigenbetrieb	450.000 €	471.981 €

Der Vermögenshaushalt in Zahlen:

Die bedeutendsten Einnahmen auf einen Blick:

	Plan 2003	Vorjahres- ergebnis
Beiträge	339.816 €	227.305 €
Grundstückserlöse	634.192 €	792.417 €
Kreditaufnahmen	2.733.285 €	1.305.000 €
Zuschüsse des Landes	1.164.436 €	1.069.893 €

Die bedeutendsten Ausgaben auf einen Blick:

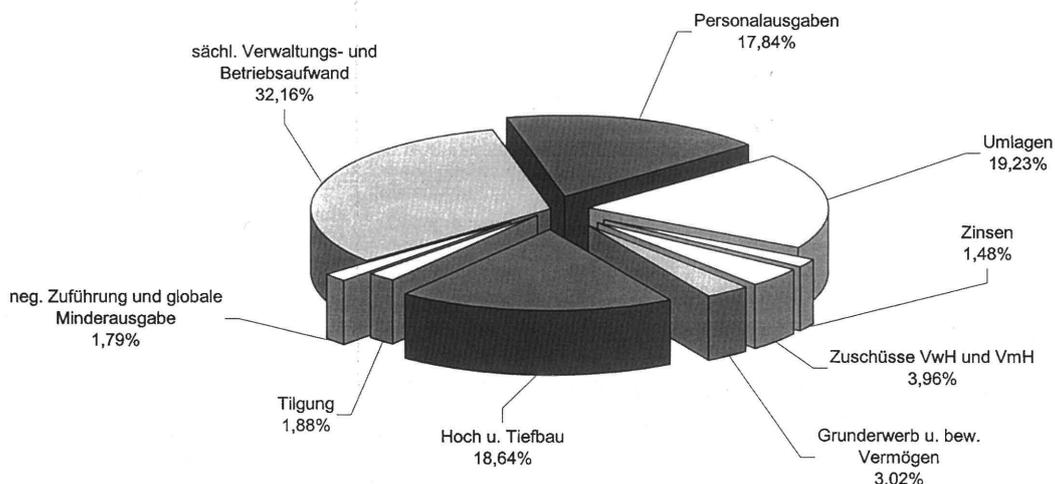
Schwerpunkte der städtischen Investitionen

- Erweiterung des Gymnasiums zum Vollgymnasium
- Fertigstellung der Dreifachsporthalle (Härtsfeld-Sport-Arena)
- Bau RÜB's: Hohlenstein, Rotenberg, und auf der Kläranlage Tiefes Tal Sanierungsmaßnahmen

Zur Aufgabenerfüllung standen folgende Mittel bereit:

	Plan 2003	Vorjahres- ergebnis
Verwaltungshaushalt	17.599.060 €	13.616.977 €
Vermögenshaushalt	4.871.730 €	4.822.123 €
Die Steuerkraftsumme der Stadt beläuft sich 2003 auf	6.073.992 €	6.124.007 €
Auf die Einwohnerzahl umgerechnet ergibt dies einen Betrag von	729 €	744 €

Ausgaben – Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2003



Aus den Kirchengemeinden

Neben dem 50-jährigen Jubiläum der Evangelischen Kirchengemeinde (siehe Extra-Bericht) war die Konfirmation von 26 Jungen und Mädchen in der evang. Kirche am 30.03. und 06.04.2003 ein Höhepunkt im Jahresablauf der evang. Kirche.

Große Festtage auch in den Kath. Pfarreien: So wurden in der Kirchengemeinde Elchingen am 25.01.2003 durch Generalvikar Werner Redies 9 Jugendliche und am 15.11.2003 durch Domkapitular Dr. Krämer 22 Jungen und Mädchen gefirmt. In Neresheim waren am 25.01.2003 25 Firmlinge und am zweiten Firmtag (22.11.2003) sogar 56 Jungen und Mädchen. Am selben Tag fand auch die Firmung von 40 jungen Christen aus Köisingen, Schweindorf, Hohlenstein und Ohmenheim in der Pfarrkirche Ohmenheim und von ebenfalls 40 Firmlingen aus Dorfmerkingen und Dehlingen in der Pfarrkirche Dorfmerkingen statt.



56 Firmlinge mit Domkapitular Krämer (links) und Pfarrer Schultz in der Neresheimer Stadtpfarrkirche

Die Erstkommunion in den Kath. Kirchengemeinden begingen in Neresheim 27 Mädchen und Jungen, in Elchingen 15, in Dorfmerkingen 9 und in Ohmenheim 7 junge Christen, die zum ersten Mal den Leib Christi in Empfang nehmen durften.

In einem beeindruckenden Dankgottesdienst feierte Pater Georg Stelzer am 26.07.2003 sein Goldenes Priesterjubiläum auf dem Ellwanger Schönen Berg. Zahlreiche Gläubige des gesamten Härtsfelds nahmen an dem Fest der Goldenen Priesterweihe teil. Unter den Gästen waren auch Staatssekretär a. D. Gustav Wabro, Bürgermeister Dannenmann sowie die Ortsvorsteher. Pater Stelzer wohnt seit 1997 im Pfarrhaus Köisingen und fühlt sich dort sehr wohl.

Nach 2 1/2-jähriger Vikariatszeit verabschiedete die Evang. Kirchengemeinde Neresheim Herrn Pfarrer z. A. Marcus Götz. Vikar Götz ist künftig in Brackenheim tätig.

Beim Dorfkirchentag in Schweindorf am 01.11.2003 referierte Pfarrer Dr. Heckel aus Göppingen.

Mit dem zweiten 1-Welt-Fest haben die Kath. und Evang. Kirchengemeinden in Neresheim im katholischen Gemeindezentrum den Advent eröffnet. Der Erlös kam den Projekten „Brot für die Welt“ und Misereor“ zugute.

Einen Reinerlös von über 500 € erzielten 35 Jugendliche aus der Jung-schar und Konfirmanden der Evang. Kirchengemeinde, die für bedürftige Kinder in Äthiopien Orangen verkauften.

Evangelische Kirchengemeinde Neresheim feierte 50-jähriges Jubiläum

In beeindruckender Form feierte die Evang. Kirchengemeinde Neresheim am 12.05.2003 ihr 50-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass waren einige ehemalige Pfarrer der Evang. Kirchengemeinde gekommen.

50 Jahre seien für die Geschichte Gottes wenig, nicht aber für die Diasporagemeinde Neresheim, die Zweitgrößte im Bezirk, sagte Dekan Erich Haller (Aalen) in seiner Predigt bei dem gut besuchten Festgottesdienst.

Beim Stehempfang betonte Bürgermeister Dannenmann die Bedeutung der Kirche für die Menschen von Jugend an bis ins hohe Alter. Die Geschichte der Evang. Kirchengemeinde sei nicht immer einfach gewesen, aber die Menschen seien einander näher gekommen.

Weitere Grußworte im Rahmen der Jubiläumsfeier sprachen Jochem Kaufmann namens des Samariterstifts, Pater Albert, OSB, Abtei Neresheim, der von einem „Näherkommen der Kirchen“ sprach und Bürgermeister Hitzler (Dischingen), der die gute Betreuung der „Dependance“ Dischingen hervorhob. Für die Neresheimer Schulen gratulierte Studiendirektor Christian Haßler, für die Kath. Kirchengemeinde Neresheim die stv. Vorsitzende des Kirchengemeinderats Judith Durner und für die Kath. Kirchengemeinde Elchingen Pfarrer Martin-Leo Schultz.

Durch das Festprogramm – mit Ausstellung und Gemeindefest – das mit der Feier der Goldenen Konfirmation in Neresheim abgeschlossen wurde, führte Heinz Schmidt, Vorsitzender des Kirchengemeinderats der Evang. Kirchengemeinde.

Beim Stehempfang im Versammlungsraum der evangelischen Kirche. Am Rednerpult: Heinz Schmidt; 4. v. li. Dekan Haller



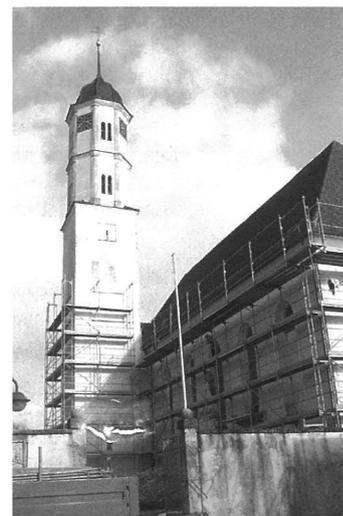
Wesentliche Eckdaten in der 50-jährigen Geschichte der Evang. Kirchengemeinde:

Der erste evang. Gottesdienst fand am 17.06.1865 in der Prälatur der Abtei Neresheim statt. Im Jahr 1907 kam Neresheim als Filialgemeinde wieder nach Schweindorf. 1867 kaufte die Evang. Kirchengemeinde das Kastenhaus (heutiges Rathaus); 1893 wurde der 12 Meter hohe Turm auf den Dachgiebel gebaut. 2 Glocken klangen vom Turm; 1913 verkaufte die Kirchengemeinde das Kastenhaus an die Stadt und 1953 wurde die heutige Kirche eingeweiht.

Heute sind knapp 1.800 Evangelisten auf 20 Wohnorte zerstreut; seit 1973 gab es 787 Taufen, 210 Trauungen, 566 Beerdigungen, 890 Konfirmationen. Zahl der Gemeindeglieder 1993: 450; 2003: 1.761. Die Diasporagemeinde der Evang. Landeskirche wird von Pfarrer Hartmut Wagner und Pfarrerin Friederike Wagner betreut.

Außeninstandsetzung der St. Otmars-Kirche, Elchingen

Anfang März 2003 wurde damit begonnen, die St. Otmars-Kirche einzurüsten. Unter Leitung der Architektengruppe Wittmann, Heidenheim, stand eine umfassende Außeninstandsetzung der Kirche an, die sich laut Kostenberechnung auf ein Gesamtvolumen von ca. 340.000 € belaufen sollte. Den Sommer über konnten erhebliche Schäden im Bereich des Turms und Dachstuhls beseitigt werden und Kirchenschiff samt Turm erhielten einen neuen Anstrich. Die Wirkung des Gebäudes ist zusätzlich durch die Umgestaltung der Außenanlagen und das Aufarbeiten der Stützmauer herausgestellt worden. Nach Abschluss der Arbeiten wurde die ursprünglich berechnete Summe um ca. 20.000 € unterschritten. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Spenderinnen und Spendern, die unter dem Motto „Ein Herz für St. Otmars“ über nur ein gutes halbes Jahr hinweg fast 30.000 € für die St. Otmars-Kirche hergeschenkt haben. Dennoch hat die Kath. Kirchengemeinde über zwei Drittel der Gesamtkosten aufzubringen; die Stadt Neresheim wird sich an den Kosten für Turm und Stützmauer mit ca. 40.500 € beteiligen.





Zum Tode von Pfarrer Josef Manz

Völlig überraschend ist Pfarrer i. R. Josef Manz am 09.07.2003 in Ellwangen gestorben.

22 Jahre lang hat der Seelsorger die Kirchengemeinde „Maria Himmelfahrt“ betreut, die ihn am 29./30.06.1996 im Alter von 75 Jahren in den Ruhestand verabschiedete.

Pfarrer Josef Manz wurde am 05.01.1921 in Neuler (Ostalbkreis) geboren, besuchte das Gymnasium in Rottweil, war von 1941 – 1945 im Kriegseinsatz und wurde fünfmal verwundet. Im Kessel von Stalingrad (Russland) ist in ihm die letzte Entscheidung zum Priesterberuf gereift.

Am 18.07.1953 wurde er zum Priester geweiht. Es folgten die Vikarstellen Wasseralfingen, Baidt, Sulz a. N., Künzelsau, Bad Schussenried und die Pfarrstellen Backnang, Zimmerbach-Durlangen und 1974 „Maria Himmelfahrt“ Neresheim.

Zu Recht wurde Pfarrer Josef Manz als wichtiger Bauherr bezeichnet. Eine bedeutende Baumaßnahme war der Bau des Kindergartens „St. Josef“ 1976/77. Er setzte sich für den Kauf einer neuen Orgel ein; die Kirche erhielt Doppelfenster; es folgte die Errichtung des Kolpingsheims im alten Kindergarten und der alte Friedhof wurde erweitert.

Auch die Gründung der Sozialstation „Härtsfeld“ fiel in die Amtszeit von Pfarrer Josef Manz. Seine Bautätigkeit krönte er mit dem Bau des Gemeindezentrums „St. Maria“ (1994).

Unermüdlich und mit seiner ganzen Kraft hat sich Josef Manz für das Wohl seiner Pfarrgemeinde eingesetzt. Er war darüber hinaus über 20 Jahre lang Präses der Kolpingsfamilie.

Bei der würdevollen Trauerfeier am 12.07.2003 – Pfarrer Josef Manz wurde auf dem Friedhof seiner Heimatgemeinde Neuler beerdigt – wurden Nachrufe von der Kath. Kirchengemeinde (Judith Durner) Stadt Neresheim (Bürgermeister Gerd Dannenmann), Kolpingsfamilie Neresheim (Klaus Eiberger) und Stadtkapelle Neresheim (Elmar Schlenker) gesprochen.



Jetzt auch Kolumbarium auf dem Friedhof

Am 16.03.2003 wurde im Rahmen einer kleinen, aber stilvollen Feier das Kolumbarium auf dem Friedhof Neresheim nahe der Friedhofskirche eingeweiht.

Weil immer mehr Menschen eine Urnenbestattung wünschen, hat der Gemeinderat die Aufstellung von Urnenstelen beschlossen. Die Urnenanlage wurde im Bereich hinter dem Ehrenmal für die gefallenen Soldaten erstellt.

Neben der Bestattung in den Urnenkammern sind nach wie vor Erdbestattungen von Urnen möglich. Hierfür wurde ein Platz neben dem Kolumbarium ausgewiesen.

Nach der Ansprache von Bürgermeister Dannenmann erhielt das Kolumbarium mit Gebeten der Pfarrer Hartmut Wagner und Martin-Leo Schultz seine ökumenische Weihe. Die Feier wurde vom Liederkranz unter der Leitung von Regina Baudenbacher mit einigen Chorsätzen umrahmt.



Das neue Kolumbarium mit den 7 Stelen

Öfters im Mittelpunkt: Die Abteikirche

Am 19.08.2003 jährte sich der Tod Balthasar Neumanns, des Baumeisters der Neresheimer Abteikirche, zum 250. Mal. Der meisterhafte Architekt wird als einer der größten und angesehensten Baumeister zwischen Worms und Wien, Meersburg und Mainfranken bezeichnet.

Zu seinen bedeutendsten Kirchenbauten gehören die Benediktinerabtei Neresheim und die Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen.

Anlässlich des Todestags von Balthasar Neumann fand am 19.08.2003 in der Abteikirche ein Gedenkgottesdienst statt.

Außerdem wurde aus diesem Anlass eine Gedenkmedaille herausgebracht. Die Vorderseite ziert ein Bildnis Neumanns; auf der Rückseite ist das Abtwappen mit der Umschrift „Abbas et Monachi Neresheimenses grates“ („Abt und Mönche von Neresheim danken“).

Die Münchener Chorbuben und Chormädchen sangen am Fronleichnamsfest beim Gottesdienst in der Abteikirche. Dieser Jugendchor mit seiner hohen Musikalität war eine besondere Bereicherung für das Fronleichnamshochamt. Der Chor begleitete auch die anschließende Fronleichnamsprozession im Klosterhof.

„Les petits chanteurs de Versailles“ – die Chorknaben der Hofkirche Versailles haben den Gottesdienst zum Festtag des heiligen Benedikt (11.07.) in der Abteikirche beeindruckend mitgestaltet. Bereits eine Woche zuvor gaben sie ein Konzert mit Werken aus dem 16. – 20. Jahrhundert in der Abteikirche.

Das 175-jährige Jubiläum der Diözese Rottenburg-Stuttgart gipfelte mit der „Nacht der offenen Kirche“ am 26.09.2003 in der Abteikirche. Kardinal Walter Kasper zelebrierte das Pontifikalamt in der Abteikirche. Evangelische und katholische Amtsträger gestalteten den Festgottesdienst mit: Dekan Erich Haller aus Aalen an der Seite von Abt Norbert Stoffels. „Dieser Tag, diese Nacht soll ein Zeichen dafür sein, dass alle Türen der Kirche offen stehen“ sagte Kardinal Walter Kasper in seiner Predigt. Die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben gestalteten das Pontifikalamt vortrefflich und sehr beeindruckend mit.

Schließlich konzertierten die Wiltener Sängerknaben aus Innsbruck zum Jahresende in der Abteikirche.



Die Gedenkmedaille zur Erinnerung an den 250. Todestag von Balthasar Neumann

Innensanierung der Kössinger Kirche abgeschlossen

Über ein halbes Jahr lang ist die Kössinger Pfarrkirche renoviert worden – die Fresken und der Stuck wurden restauriert, der herrliche Altar von Dominikus Zimmermann aus dem Jahr 1721 sorgfältig renoviert. Zwischen dem Hochaltar und dem neuen, schlichten Zelebrationsaltar aus hellem Marmor wurde größerer Raum geschaffen. Störende Treppen wurden entfernt, die Kirchenbänke erneuert, mit neuen Sitzpolstern und einer Heizung ausgestattet. Die Tempera-Malereien von Michael Zink aus dem 12. und 13. Jahrhundert leuchten jetzt wieder in kräftigen Farben. Am 14. Dezember hat Weihbischof Dr. Johannes Kreidler den neuen Zelebrationsaltar geweiht. Den Festgottesdienst untermalten der Kirchenchor und ein Orchester unter der Leitung von Helmut Stumpf mit der Charles Gounods Festmesse.



Der Hauptaltar von Dominikus Zimmermann aus dem Jahr 1721 wurde sorgfältig restauriert. Im Vordergrund der neue, schlicht gehaltene Zelebrationsaltar

Die Konzerte in der Abteikirche

Die sommerlichen Abteikirchenkonzerte – seit 1975 – fanden auch 2003 ihre Fortsetzung und konnten wiederum einen großen Besucheransturm verzeichnen.

Beim ersten Konzert erfüllten Trompeten die Abteikirche mit neuen Harmonien. Das Blechbläserquintett Harmonic Brass, München und Matthias Eisenberg, Orgel, gestalteten ein außergewöhnliches Konzert. Ein Kritiker schrieb: „Die Musiker stellten sich der Herausforderung des Zwölf-Sekunden-Hall-Ambiente nicht integrativ, sondern voller Kontraste“.

Bei dem Orgelkonzert am 06.07.2003 mit Werken von Sweelink, Buxtehude, Pachelbel, Bach und Zipoli hatten die Programmplaner mit Prof. Phillipe Delacour, Hombourg (Frankreich) „ein Ass aus dem Ärmel gezogen“. Der Meisterorganist bot eine Orgelführung der besonderen Art und bewies wie geradezu unglaublich grenzenlos die Disposition der großen Holzhay-Organ ist.

Auch das Konzert am 07.09.2003 zog die Massen an. Die Engländer mit Prof. Patrick Russill und Studenten der Royal Academy of Music, London, spannten in ihrem Konzert einen Bogen von Hildegard von Bingen bis zur Neuzeit. Das Ensemble löste mit seinen Vorträgen wahre Begeisterungstürme aus. Das Konzert war ausverkauft.

Auch dem 4. Konzert am 21.09.2003 mit Prof. Marie-Louise Langlais, Paris und dem Kammerorchester Ponts d'Europe unter der Leitung von Bernhard Leonardy, Saarbrücken, wurde hohes Niveau attestiert. Sie spielten Werke von Bach, Mozart, Mendelssohn und Tschajkovsky.

Ein Nachfahre von Martin Knoller besuchte Neresheim

Es war schon nicht alltäglich, dass ein direkter Nachfahre von Martin Knoller, dem Maler der sieben Kuppelfresken in der Abteikirche Neresheim, auf den Ulrichsberg gekommen ist, um sich die Werke seines Vorfahren aus Steinach a. B. anzusehen.

Bruce Chaban aus Hillsborough/California (USA) stellte sich als der Ur-Ur-Enkel von Martin Knoller vor. Der Großvater des Besuchers, Rudolf Knoller, ist vor 7 Jahren in Italien nach einem jahrelangen Aufenthalt in England verstorben. Dessen Mutter war die Tochter des genialen Malers. Der Nachfahre von Martin Knoller hat dieses Jahr eine Europa-Tour von USA aus angetreten und dabei die Länder Italien, Spanien und Frankreich besucht und ist schließlich von München aus nach Neresheim gekommen.

Bruce Chaban wurde von Holger Fedyna in englischer Sprache durch die Abteikirche geführt. Der Besucher zeigte sich sehr beeindruckt von der Abteikirche, insbesondere auch von den Kuppelfresken Martin Knollers, denen er in seinem gebrochenen Deutsch immer wieder mit „wundervoll“ seinen Respekt zollte.

Bruce Chaban ist selbst freischaffender Künstler (Metall-Bereich) und hat in der Kloster-Buchhandlung nach einer Unterhaltung mit Bruder Wolfgang Literatur über Martin Knoller in seine Heimat mitgenommen.



Unter dem Martin-Knoller-Bild v. li. Bruder Wolfgang, Bruce Chaban und Holger Fedyna

25 Jahre Sozialstation „Härtsfeld“

Die Sozialstation „Härtsfeld“, deren Einzugsgebiet von Elchingen bis weit über Dischingen hinaus reicht, feierte ihr 25-jähriges Bestehen.

Als Wegbereiter für diese Einrichtung wurden im Rahmen der Jubiläumsfeier im Kath. Gemeindezentrum sowohl Bürgermeister Hegele und Stadtpfarrer Josef Manz für Neresheim, als auch Bürgermeister Hermann Zeyer und Max Rieger für Dischingen genannt. Die Einrichtung wurde aus der Not heraus geboren, da die Zahl der Ordenschwestern, die vorher die Krankenpflege in den Gemeinden übernommen haben, rapid zurückging.

Heute sind 13 examinierte Krankenschwestern, Altenpfleger und -pflegerinnen in der Sozialstation „Härtsfeld“ beschäftigt. Zu wertvollen Förderern der Sozialstation wurden die Krankenpflegevereine beider Kommunen.

Von den Gratulanten wurde die gute Zusammenarbeit der Gemeinde Dischingen und der Stadt Neresheim und der gute Ruf der Sozialstation hervorgehoben. Erfreulich auch, dass die Sozialstation seit mehreren Jahren ohne Abmangel arbeitet.

„Die Sozialstation Härtsfeld hat sich zu einer der wichtigsten sozialen Einrichtungen der Stadt Neresheim und der Gemeinde Dischingen entwickelt“, sagte der Geschäftsführer der Einrichtung, Lothar Köhl, dem von allen Anwesenden eine bestens organisierte Leitung der Einrichtung bescheinigt wurde.



Die Festversammlung beim 25-jährigen Jubiläum der Sozialstation „Härtsfeld“

Kösinger Leichenhalle renoviert

Nachdem der Friedhof und die Leichenhalle in Kössingen zum Jahresbeginn in die städtische Verwaltung übergegangen sind, wurde mit einem Kostenaufwand von ca. 22.000 € die Leichenhalle renoviert. Das Gebäude erhielt eine komplett neue Dachdeckung einschließlich neuer Dachrinnen und einen Fassadenanstrich.



Das Ehrenmal erhielt neuen Plattenbelag

Das Ehrenmal beim Friedhof erhielt in den Monaten Oktober und November einen neuen Plattenbelag aus Granit. Die Arbeiten wurden von der Gartengestaltungsfirma Wagner aus Schweindorf durchgeführt, da der bisherige Betonsteinbelag stark beschädigt war.

Das Ehrenmal wurde 1971 erstellt als eine würdige Gedenkstätte mit über 200 qm – für die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege, die Toten der Bombennächte, der Vertreibung sowie die Opfer der Gewaltherrschaft – ein Werk des Heidenheimer Bildhauers, Franklin Pühn. In das Ehrenmal wurde das Grab unbekannter französischer Soldaten aus der Schlacht bei Neresheim (11.08.1796) mit einbezogen. Eine besondere Tafel weist darauf hin.



Notariat und Amtsgericht gesichert

Im Zuge der geplanten Verwaltungsreform in Land Baden-Württemberg kam im ersten Quartal 2003 auch eine „Justizreform“ ins Gespräch. „Privatisierung der Notariate“ und „Schließung kleinerer Gerichte“ waren Schlagworte, die auch in Neresheim die Alarmglocken höher schlagen ließen.

Ende November dann die erfreuliche Nachricht aus Stuttgart: Die Regierungsparteien haben sich darauf verständigt, die Privatisierung der Notariate zurückzustellen und auch am Bestand der kleineren Amtsgerichte soll nicht gerüttelt werden. Für Neresheim bedeutet dies, dass zwei wichtige Einrichtungen auch weiterhin erhalten bleiben und somit für die Bevölkerung eine wohnortnahe Justizversorgung gewährleistet ist.

Wasserleitung erweitert

Durch die Erweiterung der Wasserleitung in der Frickinger Straße in Kössingen konnte die bislang völlig unzureichende Wasserversorgung und der Wasserdruck durch den Anschluss an die Hochzone wesentlich verbessert werden. Die Kosten der ca. 55 m langen Wasserleitung beliefen sich auf 13.000 €.



Wasserversorgung für Stetten verbessert

Mit dem Bau einer ca. 1.000 Meter langen Wasserleitung von einem Abzweigschacht der Leitung Neresheim-Hohenberg im Waldteil Bärenloh wurde der Wasserdruck und die Versorgungssicherheit für Stetten verbessert. Beim Bau dieser 1.500 mm-Leitung hat das Bauunternehmen Riffel, Dischingen, eine Fräse eingesetzt, die in einem Arbeitsgang einen Graben von 1,40 Meter Tiefe ausfräste und eine Strecke von täglich 400 – 500 Meter schafft. Die Baukosten betragen rund 100.000 €.



Bürgermeister Dannemann, Vorsitzender der Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgungsgruppe und Wassermeister Junginger (2. v. r.) haben die Baustelle zusammen mit Bauleiter Engelbert Schmid (rechts) und Bauunternehmer Riffel (2. v. l.) besichtigt.

Ausbau der Robert-Koch-Straße

Mit einem Aufwand von 150.000 € wurde im Baugebiet „Sohlhöhe“ in Neresheim die Robert-Koch-Straße einschließlich Straßenbeleuchtung und Bepflanzung ausgebaut. Entgegen dem ursprünglichen Verkehrskonzept musste wegen der fehlenden Anbindung zum übrigen Baugebiet zunächst die Robert-Koch-Straße verkehrsmäßig an die Graf-Stauffenberg-Straße angebunden werden.



Fremdwasserableitung im Baugebiet in Ohmenheim

Im zeitigen Frühjahr wurde ein meanderartig verlaufender Graben auf der Südseite der Neubausiedlung im Gewann „Loach“ in Ohmenheim zur Ableitung des Drainage- und Oberflächenwassers angelegt. Durch diese Maßnahme konnte auch Drainagewasser aus dem Kanalnetz herausgenommen werden und dadurch eine Entlastung des Regenüberlaufbeckens und der Kläranlage Tiefes Tal erreicht werden.



Schulen und Kindergärten 2002/2003

HÄRTSFELDSCHULE NERESHEIM

	Grund- schule	Haupt- schule	Real- schule	Insgesamt
Klassen	8	10	13	31
Schüler	178	227	359	764
Stadt Neresheim				332
Teilorte Neresheim				287
Gemeinde Dischingen				37
Teilorte Dischingen				64
Auernheim/Steinweiler				23
Großkuchen				12
Sonstige Gemeinden				9
Durchschn. Schülerzahl pro Klasse:	22,3	22,7	27,6	
Kollegium insgesamt:				48
Neuer Erster Konrektor: Heinz Schmidt				
Neuer Zweiter Konrektor: Stefan Schempp				

GYMNASIUM NERESHEIM

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	312
Stadt Neresheim	81
Teilorte Neresheim	121
Gemeinde Dischingen	28
Teilorte Dischingen	61
Auernheim/Steinweiler/Nattheim	16
Amerdingen/Bissingen/Schrezheim	3
Großkuchen	1
Ebnat	1
Anzahl der Klassen	14
Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse	22,3
Kollegium insgesamt	30

GRUNDSCHULE ELCHINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	72
Klasse 1	19
Klasse 2	20
Klasse 3	16
Klasse 4	17
4 Lehrkräfte	
Nach 36 Jahren engagierten und erfolgreichen Wirkens an der Elchinger Grundschule trat Frau Döffinger zum Schuljahresende in den Ruhestand.	

GRUNDSCHULE DORFMERKINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	51
Klasse 1	15
Klasse 2	15
Klasse 3/4	21
4 Lehrkräfte (+ 2 Fachlehrer)	

GRUNDSCHULE OHMENHEIM

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	50
Klasse 1/2	23
Klasse 3/4	27
3 Lehrkräfte (+ 2 Fachlehrer)	

GRUNDSCHULE KÖSINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	38
Klasse 1/2	18
Klasse 3/4	20
3 Lehrkräfte (+ 3 Fachlehrer/innen)	

KINDERGÄRTEN

Städt. Kindergarten Neresheim 43 Kinder in 2 Gruppen

Kath. Kindergarten Neresheim 73 Kinder in 3 Gruppen

Evangelischer Kindergarten Neresheim 26 Kinder in 1 Gruppe

Kath. Kindergarten Elchingen 87 Kinder in 3 Gruppen

Kath. Kindergarten Kösing 26 Kinder in 1 Gruppe

Städt. Kindergarten Dorfmerkingen 46 Kinder in 2 Gruppen

Städt. Kindergarten Ohmenheim 50 Kinder in 2 Gruppen

Städt. Kindergarten Schweindorf 10 Kinder in 1 Gruppe

Schulschlagzeilen in Kürze

- Im Februar konnten die Grundschul Kinder der Härtsfeldschule den Erlös des St. Martin-Festes in Höhe von 760 € dem Kinderwerk Lima übergeben. Der größte Teil dieser Spende kommt dem Patenkind der Neresheimer Grundschul Kinder in der peruanischen Hauptstadt Lima zugute.
- Ende März führten sowohl das Gymnasium Neresheim als auch die Härtsfeldschule jeweils einen Tag der offenen Tür durch, bei denen eine Vielzahl von Aktivitäten, Präsentationen und Ausstellungen geboten wurden.

- Im Juni konnte bei der Grundschule in Ohmenheim der neu erstellte Schul- und Lehrgarten seiner Bestimmung übergeben werden. In Kooperation mit dem Gartenbauverein Ohmenheim wurde von der Schule zusammen mit vielen Helferinnen und Helfern dieses Kleinod geschaffen, um die Kinder frühzeitig an die Natur heranzuführen.

- Ein hervorragendes Echo fand das von der Härtsfeldschule und der Polizei durchgeführte Projekt „Kriminalprävention“. Angesprochen waren 12 Klassen der Haupt- und Realschule, die sich mit Rechts extremismus und Fremdenfeindlichkeit aber auch mit aktuellen Zahlen aus der Kriminalstatistik befasst haben.

25 Jahre Musikschule Neresheim

Auf einmütigen Beschluss des Gemeinderats wurde im Jahr 1977 die Städtische Musikschule Neresheim gegründet. Am 16. Januar 1978 nahm Hans-Peter Blank den Unterrichtsbetrieb in der Härtsfeldschule auf, so dass diese Einrichtung 2003 auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Zum Anfang waren es 68 Schüler, deren Zahl hatte sich aber nach drei Jahren bereits auf über 250 erhöht. Im Jubiläumsjahr waren es 404 Schüler im Unterricht. Hans-Peter Blank hat sich ständig um qualifizierte Lehrer bemüht – mit Erfolg. Derzeit besteht das Kollegium aus 16 Lehrerinnen und Lehrern. Die Musikschule hat ihre Wichtigkeit im kulturellen Leben Neresheims bewiesen. Zwischen 70- und 90-mal sind Schüler und Lehrer an musikalischen Aktivitäten beteiligt.



Musikdirektor Hans-Peter Blank leitet die Musikschule seit 25 Jahren

Der Leiter der Einrichtung, Hans-Peter Blank hat die Musikschule mit seinen Vorträgen über die eigene Stadt und den Kreis hinaus in weiten Fachkreisen bekannt gemacht.

Die Musikschule hat ihr Jubiläum mit 16 öffentlichen Veranstaltungen gefeiert. Dabei ging es vom „Schülerpodium“ über die „Schwäbische Tafelmusik“ bis zum „Café Nostalgie“ in der Aula der Härtsfeldschule. Weitere Jubiläumsveranstaltungen: Konzert mit Preisträgern, 2 Musicalaufführungen, Kirchen- und andere Konzerte und zuletzt die Weihnachtliche Musik im Rathaus. Ein Höhepunkt war mit Sicherheit der 8. Neresheimer Musikschultag am 06. April bei dem im Rahmen eines Großkonzerts mit über 400 Schüler der Musikschule und 16 Lehrer ein umfangreiches und abwechslungsreiches Musikprogramm geboten wurde. Bei diesem Konzert überreichte der Vorsitzende des Fördervereins der Musikschule Neresheim, Xaver Franz Weber, eine Spende von 15.400 € an den Musikschulleiter.

Im Rahmen des Großkonzerts gratulierte Bürgermeister Dannemann Herrn Musikdirektor Hans-Peter Blank auch zu seinem 25-jährigen Jubiläum im Öffentlichen Dienst und bei der Stadt Neresheim. Der große Erfolg und der gute Ruf der Neresheimer Einrichtung ist engstens mit dem Namen von Hans-Peter Blank verbunden, wobei der Musikschulleiter stets ein Garant für eine exzellente und fundierte Instrumental- ausbildung war und ist.

Der Jubilar hat seine Klarinettenschüler auf viele Wettbewerbe bestens vorbereitet, so dass im Wettbewerb „Jugend musiziert“ bereits mehrfach erste Bundespreise erreicht werden konnten.



Wer von den Jungen möchte nicht gerne Trompete blasen? Die Blechbläser eröffneten das Großkonzert beim 8. Neresheimer Musikschultag

Die Musikschule in Zahlen:

Schüler im Unterricht: 404

Die Schüler verteilen sich auf die Instrumentengruppen:

Musikgarten, Früherziehung und Blockflöte	162 = 40,1 %
Bläser und Schlagzeug	132 = 32,7 %
Akkordeon und Klavier und Keyboard	80 = 19,8 %
Streich- und Zupfinstrumente, Gesang	30 = 7,4 %

Die Schüler kommen aus folgenden Wohngemeinden:

Neresheim	149 = 36,9 %
Teilorte	219 = 54,2 %
Dischingen	11 = 2,7 %
andere Gemeinden	25 = 6,2 %

In den Ensembles wirken insgesamt 125 Musiker und Sänger mit. Davon haben 41 keinen Hauptfachunterricht, so dass die Musikschule Neresheim von insgesamt 445 Personen besucht wird.

Wöchentlich finden 176 Stunden statt, die von 16 Fachlehrerinnen und Fachlehrern gegeben werden.

Der Kinderchor der Musikschule in voller Aktion



Ein Ensemble mit Lehrern der Musikschule Neresheim bot „Schwäbische Tafelmusik“ von Kurt Rehfeld mit Melodien einer Reihe bekannter Schwäbischer Volkslieder

Musikschule beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ erfolgreich

Stefanie Faber (16) aus Großkuchen, seit 9 Jahren Klarinettenschülerin an der Musikschule Neresheim hat am 40. Bundeswettbewerb 2003 „Jugend musiziert“ in Weimar teilgenommen und mit 23 Punkten – bei 25 möglichen – in der Solowertung einen 1. Preis erhalten. Voraus ging ein hervorragendes Abschneiden beim Landeswettbewerb in Stuttgart mit ebenfalls 23 Punkten. Mit 1.746 Teilnehmern beim Bundeswettbewerb war die Konkurrenz für alle Teilnehmer sehr stark.

Mit Stefanie Faber hat die Musikschule Neresheim zum 7. Mal an einem Bundeswettbewerb teilgenommen und hat mit der Preisträgerin 2003 zum 4. Mal einen 1. Preis zuerkannt bekommen.

Stefanie Faber (li.) wurde von Iris Kostrzewa (20) aus Waldstetten am Klavier begleitet. Auch diese Wettbewerbsteilnehmerin wurde mit einem 1. Preis ausgezeichnet.



Die beiden Wettbewerbsteilnehmerinnen: Stefanie Faber und Iris Kostrzewa

Vereine, Vereine, Vereine, Vereine, Vereine, Vereine, Vereine, Vereine...

Ungebrochen waren die Aktivitäten der rund 100 Vereine in der Gesamtstadt auch im Jahr 2003. Allein der 6-seitige, eng bedruckte Veranstaltungskalender ist dafür der beste Beweis. Nachfolgend kann deshalb auch nur auf wenige wichtige Ereignisse und Jubiläen eingegangen werden, die auf musikalischem, sportlichem und gesellschaftlichem Gebiet durchgeführt wurden. Dank und Anerkennung gilt allen aktiven Vereinsmitgliedern, den Vorständen und Funktionären aber auch den „passiven“ Gönnern, die viele Aktivitäten der Vereine erst ermöglichen.

Wie in jedem Jahr wurden über den Jahreswechsel bei Theateraufführungen in mehreren Turn- und Festhallen die Lachmuskeln strapaziert. Schon kurz danach begannen die närrischen Aktivitäten, die allesamt viel Zuspruch erfahren durften.

Unter den Jubiläumsfeierlichkeiten bei den Vereinen war sicherlich das 75-jährige Bestehen der Stadtkapelle Neresheim herausragend (siehe Extra-Bericht). Seit 110 Jahren gibt es den Schwäbischen Albverein in Neresheim (siehe Extra-Bericht) und der Liederkranz Stetten hat eine 80-jährige Geschichte hinter sich. Dort hat sich jetzt ein Kinderchor etabliert. Des Weiteren konnte der Gartenbauverein Ohmenheim/Dehlingen sein 30-jähriges Jubiläum im Rahmen eines Festabends begehen. 10 Jahre „Offene Seniorenarbeit“ des DRK Ortsvereins Elchingen wurde mit einem Ausflug zum Landtag von Baden-Württemberg gefeiert. Ebenfalls 10 Jahre besteht der „Förderverein für die Alten- und Behindertenhilfe des Samariterstift Neresheim“.

Im sportlichen Bereich wurden wiederum mehrere Meisterehren errungen. Besonders erfolgreich war die Tischtennisabteilung des SV Neresheim: So wurde die 1. Tischtennismannschaft Meister der Kreislige A und stieg in die Bezirksklasse Ostalb auf. Auch die 2. Mannschaft konnte sich in der Kreisklasse A die Meisterschaft sichern und damit in die Kreislige B aufsteigen. Und schließlich schaffte auch die 3. Tischtennismannschaft als Vizemeister der Kreisklasse C den Aufstieg in die Kreisklasse B. Im Jugendbereich wurde zum 3. Mal in Folge die E-Jugendmannschaft der Sportfreunde Dorfmerkingen ohne Punktverlust Kreisstaffelmeister. Meisterehren auch für die F-Jugend des SV Neresheim/Auernheim, ebenfalls in der Kreisstaffel. Sehr erfolgreich war auch die 1. Mannschaft des Schützenvereins Hubertus, Kössingen. Im Rundenwettkampf des Ries-Gau Nördlingen gewannen die Schützen in der D-Klasse alle 10 Wettkämpfe, erlangten somit die Meisterschaft und stiegen auf. Den Neresheimer Stadtpokal der aktiven Fußballmannschaften gewann dieses Jahr die RV Ohmenheim.



Die 1. Tischtennismannschaft des SV Neresheim schaffte den Aufstieg in die Bezirksliga

Eine besondere Ehrung durch den Württembergischen Landessportbund erhielt Christine Baum vom RV Ohmenheim für ihre ehrenamtlichen Verdienste. Ebenso konnten beim RV Ohmenheim die drei Fußballer Peter Reimer, Andreas Rupp und Armin Birkner für 200 Fußballspiele ausgezeichnet werden. Einen besonderen Erfolg konnte auch der Skatclub Herz-Bube aus Neresheim verzeichnen: Karin Lindenlaub wurde Bayerische Meisterin und qualifizierte sich zusammen mit Robert Hartmann für die Deutschen Meisterschaften.

Die Neresheimer Landsknechte erhielten den erstmals verliehenen Jugendförderpreis des Nordostalbgaues des Schwäbischen Albvereins für die Bemühungen um die Brauchtumpflege.

Im Rahmen des „Tag des Offenen Denkmals“ luden der Kunst- und Kulturverein Neresheim und der Härtsfeld-Museumsbahn-Verein zum „1. Neresheimer Kunst- und Kulturtag“ ein (siehe Extra-Bericht).

Seine 5. Kleintierausstellung veranstaltete im November der Kleintierzuchtverein Neresheim im Züchterheim am „Stitzelbuck“. Beim Reitverein Elchingen freuten sich 13 junge Reiterinnen über die bestandenen Prüfungen zum „kleinen und großen Hufeisen“. Denselben Erfolg erzielten 14 Reitschülerinnen des Reitvereins Neresheim.

Bei der 9. Neresheimer Runde der CDU Neresheim referierte Prof. Dr. h. c. Konrad Beyreuther über das Thema „Neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung zur gesunden Ernährung“.

Zum Jahresende hin glänzten die Stadtkapelle sowie die verschiedenen Musik- und Gesangsvereine in den Stadtteilen mit gelungenen Konzerten. In bewährter Weise liefen auch die Blumenschmuckwettbewerbe der örtlichen Obst- und Gartenbauvereine ab.

Während des gesamten Jahres war auch der Handels- und Gewerbeverein aktiv tätig, sei es bei der Glücksstern-Aktion in der Adventszeit, am verkaufsoffenen Sonntag beim Stadtfest oder beim Weihnachtsmarkt am 2. Adventswochenende. Viele Vereine unterstützen auch finanziell die verschiedensten Maßnahmen und Vorhaben. So spendete beispielsweise die Liedertafel Elchingen 1.000 € an die Kath. Kirchengemeinde Elchingen zur Renovierung der dortigen Kirche. Der „Bauwagen“ in Kössingen übergab aus dem Überschuss der Sofa-Fete und von verschiedenen Sammlungen einen ansehnlichen Betrag an die Tanzgruppe Kössingen und die Kirchengemeinde zur Renovierung der Pfarrkirche. Der Kindergarten Elchingen konnte sich über einen neuen Kopierer im Wert von 1.400 € sowie einen Scheck über 600 € freuen. Spender war der „Wohnwaga“ Elchingen. Auch das Akkordeon-Orchester Dorfmerkingen übergab die Spenden anlässlich eines Kirchenkonzerts an die dortige Kirchengemeinde.

Im Laufe des Jahres 2003 gab es auch verschiedene Vorstandswechsel. So übernahm Ludwig Wiedenmann beim Handels- und Gewerbeverein das Zepter von Josef Meyer, beim Gesangsverein Neresheim folgte Gerulf Kaim auf Viola Fitzek und beim VdK Neresheim löste Maria Lämmer aus Elchingen den 1. Vorsitzenden Reinhold Hald ab. Neuer Vorsitzender beim Naturschutzbund ist Reinhard Bongers für Wolfgang Schlenker und beim Reit- und Fahrverein Neresheim wurde Siegfried Holster für Johannes Winkler zum 1. Vorstand gewählt.

Neben der „Härtsfeld-Sport-Arena“ als neue Sportstätte wurde im Laufe des Jahres vom RV Ohmenheim ein zweites Fußballfeld mit Unterstützung der Stadt und mit zahlreichen freiwilligen Helferstunden angelegt.



Der Gartenbauverein Ohmenheim/Dehlingen feierte sein 30-jähriges Jubiläum und dankte zahlreichen Mitgliedern für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Verein

Die Stadtkapelle Neresheim feierte 75. Geburtstag



Die Stadtkapelle Neresheim im Jubiläumsjahr

Die Stadtkapelle Neresheim feierte vom 20. – 23. Juni 2003 ihr 75-jähriges Jubiläum und hat aus diesem Anlass ein großes Festprogramm auf die Beine gestellt. Es begann am Freitag mit einer 80er Kultnacht mit Neuer-Deutscher-Welle-Spektakel und wurde am Samstagabend mit Spitzenblasmusik mit den Egerländer Musikanten – ebenfalls im Festzelt auf dem Bahnhofsgelände – fortgesetzt.

Den Sonntags-Festgottesdienst in der Abteikirche mit Prior Pater Albert OSB umrahmten die befreundete Musikkapelle aus Buchkirchen (Österreich) und die Stadtkapelle Neresheim. Es folgte der offizielle Festakt im großen Zelt, umrahmt vom Musikverein Elchingen. Dabei wurde von den Festrednern immer wieder der Name Blank genannt. Über drei Generationen hinweg (Hans, Hans-Peter und Stefan) wurde unter diesen Dirigenten die Stadtkapelle zur heutigen Spitzenkapelle der konzertanten Blasmusik.

Neben einer Vielzahl von Fuß- und Wagengruppen von Neresheimer Vereinen marschierten am Nachmittag durch Neresheim 40 Gastkapellen beim Festumzug.

Für großartige Feststimmung sorgte die Bergkapelle aus Wasseralfingen, die zum fünften Mal als Patenkapelle in Neresheim war. Zum Festausklang musizierten die Original Härtsfelder Musikanten aus Dorfmerkingen. Mit dem großen Zapfenstreich setzten die Original Härtsfelder Musikanten und die Stadtkapelle Neresheim einen grandiosen Schlusspunkt.

Bereits am 24.05.2003 trug die Stadtkapelle als Auftakt zum Jubiläum mit dem Einweihungs- und Jubiläumskonzert zu den Einweihungsfeierlichkeiten der „Härtsfeld-Sport-Arena“ bei.

Sportlerehrung

Im Rahmen der Sportlerehrung wurden am 03. April 2003 in der Adalbert-Seifriz-Halle 186 Sportlerinnen und Sportler für gute Leistungen durch Bürgermeister Dannemann mit Urkunden und Sportplaketten ausgezeichnet. Dies war bereits die 12. Sportler-Ehrung

in Neresheim. Für hervorragende Verdienste auf dem Gebiet des Sports wurden Alois Kleebauer vom SV Neresheim und Eugen Rösch von den Sportfreunden Dorfmerkingen mit dem Sportehrenbrief der Stadt ausgezeichnet.



Nach der Sportlerehrung stellten sich die Sportlerinnen und Sportler auf dem Marienplatz zum Erinnerungsfoto auf

110 Jahre Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Neresheim

Der Schwäbische Albverein, Ortsgruppe Neresheim feierte 110-jähriges Jubiläum. Der Verein wurde 1893 von dem damaligen Reallehrer Marschall gegründet und zählt heute 130 Mitglieder.

Die Neresheimer Ortsgruppe wurde bereits 5 Jahre nach der Gründung des Schwäb. Albvereins in Plochingen gegründet und ist somit eine der ältesten Ortsgruppen im Schwäb. Albverein. Bei der Jubiläumsveranstaltung in der „Krone“ gab es auch ein besonderes Lob für die Landsknechte, eine Abteilung des Albvereins, die mit ihren historischen Gewändern und mittelalterlichen Spielen für die Kinder das Neresheimer Stadtfest bereichern.

Die Geehrten des Albvereins: Alfred Jungk, Horst Seidl, Vorsitzender Anton Meyer, der Stellvertretende Gauvorsitzende Wolfgang Hable, Rita Brenner, Bürgermeister Gerd Dannemann und Nikolaus Schmidt



Historisches Stadtfest

Das 9. Neresheimer Stadtfest, in diesem Jahr zum 4. Mal historisch, wurde zum „Fest des Jahres“, urteilten die Besucher, die aus Nah und Fern in Scharen gekommen sind.

Über 10 Musikgruppen, der „Wannenchor“ und Tanzgruppen aus Wemding und Oettingen unterhielten die Besucher glänzend.

In den Straßen und Gassen zogen die Handwerker mit historischen Berufen, ob Besenbinder, Schnapsbrenner, Holzschnitzer oder Kunstschmied, die Besucher an.

Die Neresheimer Landsknechte boten Lagerleben wie im Mittelalter, samt dazu passender Kinderspiele wie Sackschlagen und Hufeisenwerfen, dazu gab es Met und über offenem Feuer Gebratenes.

Bei schönem Wetter erlebten Tausende die „längste Theke der Stadt“. Vom „schwäbischen Moscht“ bis zum Wein aus Bagnacavallo, vom Heringswecken bis zum Pfannkuchen, alles war zu haben.

Das Stadtfest wurde mit einer Ausstellung historischer Bierkrüge im Härtsfeldmuseum eingeleitet (siehe Bericht Härtsfeldmuseum).



Der Wannenchor erfreute bei verschiedenen Auftritten im Altstadtbereich die Festbesucher



Mit dem Bieranstich durch Bürgermeister Dannemann auf der Bühne des Marienplatzes wurde das „Historische Stadtfest 2003“ offiziell eröffnet



Landvermesser des Staatlichen Vermessungsamtes Aalen führten in die Kunst der Vermessung in den vergangenen Jahrhunderten ein



Mit ihren Gewändern boten die historische Tanzgruppen aus Wemding und Oettingen ein farbenprächtiges Bild



Über das gesamte Festwochenende drängten sich viele Tausende Besucher im gesamten Altstadtbereich und nutzten die zahlreichen Angebote der mitwirkenden Vereine

15. Neresheimer Ferienspaß

In diesem Jahr konnte der Rekordbesuch vom Jahr 2002 noch weiter gesteigert werden. Rund 1400 Kinder haben sich bei 40 Veranstaltungen angemeldet und konnten sich bei bestem Wetter an den verschiedensten Programmpunkten wie Segelfliegen, Reiten, Volleyball oder Fußball spielen, Besuch in der Apotheke und im Kindermuseum in Nürnberg erfreuen. Aber auch Kreativität beim Malen und Basteln war bei vielen Programmpunkten angesagt. Aufgrund des Regens musste in diesem Jahr nur eine Veranstaltung abgesagt werden. Leider hat es aufgrund der großen Nachfrage und der begrenzten Plätze auch wieder Absagen an einzelne Teilnehmer gegeben.



Besuch im Samariterstift

Ausstellungen 2003

Die Wanderausstellung „Ökologischer Landbau“ des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft war auf Initiative der VHS Neresheim in der Adalbert-Seifriz-Halle des Rathauses vom 07. – 16. März zu sehen. Die Besucher konnten sich auf abwechslungsreiche Art und Weise über die Besonderheiten des Ökologischen Landbaus, die Verarbeitung und die Vielzahl der „Bio-Produkte“ informieren.

Vom 19. – 30. März zeigte die Ortsgruppe Neresheim des Naturschutzbundes die Ausstellung „Global denken – lokal handeln“. An konkreten Beispielen wurde veranschaulicht, wie Ortsgruppen des NABU im Ostalbkreis Verantwortung für Natur und Umwelt übernommen haben und sich auch um vermeintlich kleine und unscheinbare Dinge kümmern.

Ute Sternbacher-Bohe führte eine Ausstellung vom 10.04. – 04.05. unter dem Titel „Himmel zwischen O und A“ und „Dialoge mit Ton“ durch. Es wurden viele Fotografien und Keramiken ausgestellt.

Die Kolpingsfamilie Neresheim veranstaltete vom 02. – 15. Juni eine Ausstellung mit dem Titel: „150 Jahre Kolpingwerk Deutschland – 110 Jahre Kolpingfamilie Neresheim“. Die Ausstellung gab einen Einblick in die Geschichte und die Arbeit des Kolpingwerks Deutschland in den vergangenen 150 Jahren. Gleichzeitig wurde die Arbeit der Kolpingfamilie Neresheim mit über 130 Fotos den Besuchern näher gebracht.

Vom 28.09. – 19.10. stellte der Ellwanger Künstler Peter Betzler Bilder und Kleinplastiken im Rathaus auf zwei Stockwerken aus. Sie wurden als „Lichte Orte in einer dunklen Welt“ bezeichnet. Von seinen Psalmen-Bildern – meist in Gelbtönen – ging eine warme Lichtkraft aus, die den Raum erfüllte.

Neresheims frei beruflicher Künstler Jörg Kicherer stellte im Kloster-Hospiz zahlreiche „Schrottfiguren“ aus. Thema der Ausstellung: „Eisenspiel“. Aus Schrott stellt Jörg Kicherer seine beachtenswerten Kunstwerke her. Solche sind auch in dem Garten beim Eingang zum „Paradies-Wegle“ am Klosterwald zu sehen.



Sehr gut besucht war die Ausstellung der Kolpingfamilie

Vom 09.11.2003 – 14.11.2003 startete das Samariterstift Neresheim eine Wanderausstellung unter dem Motto „Erinnern – Begegnen“. Hauptthema der Ausstellung war die Darstellung des jüdischen Lebens – gestern und heute. Im Rahmenprogramm zur Ausstellung hielten Holger Fedyna und Heinz Schmidt einen Vortrag über die Geschichte der Juden in Neresheim und jüdische Gebräuche und Riten.

Schließlich gab es in Neresheim auch den 1. Neresheimer Kultur- und Kunsttag (siehe Extra-Bericht Seite 20).



Peter Betzler vor der Vernissage im Kreis seiner Psalmenbilder

1. Neresheimer Kunst- und Kulturtag

Zusammen mit dem Tag des „offenen Denkmals“ fand auf die Initiative des Vorsitzenden des Härtsfeld-Museums-Bahn-Vereins, Werner Kuhn, der 1. Neresheimer Kunst- und Kulturtag statt. Veranstalter waren der HMB zusammen mit dem Kunst- und Kulturverein Neresheim (Vors. Sabine Barth).

Einige hundert Besucher staunten über die reiche Kultur-Geschichte von Neresheim und hörten dem Dorfmerkinger Heimatforscher, Gregor Winkler gerne zu, wenn er auf dem Bahnsteig „Sägmühle“ (bei sämtlichen Bahnfahrten) von der Härtsfeldbahn, Anekdoten über die „Schättere“ erzählte oder aus seinem Buch „Härtsfelder Heimatgeschichten“ vorlas.

Kunstwerke von Sabine Barth waren in den Eisenbahnwagen, im Härtsfeldbahn-Museum und in der „Alte Schule“ zu sehen. Hier hat auch Peter Walter einige seiner Kunstwerke ausgestellt.



Gregor Winkler bei seinen Erzählungen auf dem Bahnsteig „Sägmühle“

Statistik der Härtsfeld-Museumsbahn 2003

An öffentlichen Fahrtagen kamen 59 Dampzüge und 35 Triebwagenzüge zum Einsatz. Dabei wurden 4.501 Personen befördert.

An 29 Zusatzfahrten, 11 Dampzüge und 18 Triebwagenzüge wurden 1.279 Personen befördert. Insgesamt nutzten somit im Jahr 2003 5.780 Fahrgäste die Gelegenheit mit der „schwäbischen Eisenbahn“ im Egautal auf Tour zu gehen.



An einem Septembersonntag: Hochbetrieb am Bahnsteig der Museumsbahn

Härtsfeldmuseum 2003 – von Bierkrügen und Fastnachtsstube

Für das Härtsfeldmuseum begann das Jahr 2003 sehr erfreulich. Während der Winterpause von Januar bis März buchten mehrer Gruppen mit insgesamt 166 Personen Sonderführungen im Museum. Eine so hohe Besucherzahl konnte in vergleichbaren Zeiträumen der letzten Jahre nicht vermeldet werden.

Wie in den letzten Jahren beteiligten sich die Museumsfreunde auch am Stadtfest 2003 mit einer Ausstellung. In Zusammenarbeit mit dem Museumsreferat des Ostalbkreises konnte eine Bierkrugsammlung nach Neresheim vermittelt werden, die viele Erinnerungen und Anekdoten aus der fast schon vergessenen Zeit der Härtsfelder Hausbrauereien wach rief. Prunkstücke waren Exponate aus der Familiensammlung Rupp und ein Krug der Freimaurer-Loge. Über 700 Besucher strömten an den beiden Stadtfesttagen ins Museum.

Das Ferienspaßprogramm der Museumsfreunde war wieder sehr beliebt. Mit Tonarbeiten und einem Stadtquiz wurden die zahlreichen Kinder mit der Geschichte der Stadt vertraut gemacht.

Das Jahr 2003 brachte auch die Umgestaltung eines Raumes mit sich. Um dem jahrhundertealten Fastnachtsbrauchtum Neresheim gerecht zu werden, entschlossen sich die Museumsfreunde einen entsprechenden Raum einzurichten. In Archiven und bei Privatsammlern suchte man einiges Material zusammen. Das neue Schmuckstück des Museums ist in seiner Art einmalig im Ostalbkreis. Zur Einweihung konnte Museumsleiter Holger Fedyna den aus Rundfunk und Fernsehen bekannten Freiburger Volkskundler Prof. Dr. Mezger gewinnen. Im bis auf den letzten Platz gefüllten katholischen Gemeindezentrum referierte Mezger über die Entwicklung des Fastnachtsbrauchtums. Anschließend wurde die Fastnachtsstube im Museum offiziell eröffnet.

Bereits seit Spätherbst wirft ein Großereignis seinen Schatten voraus: „Ötzi“ kommt nach Neresheim. Die Ausstellung öffnet am 16. Januar 2004 ihre Pforten.



Prof. Dr. Mezger (links) mit Stadträtin Birmelin, Museumsleiter Holger Fedyna und Bürgermeister Dannenmann in der neuen „Fastnachtsstube“ des Härtsfeldmuseums

Besuchszahlen im Härtsfeldmuseum im Jahr 2003

Monat	Besucher
Jan – März	166
April	62
Mai	142
Juni/Stadtfest	704
Juli	80
August	48
September	30
Oktober	135
Oktober – Dezember	79
Gesamt:	1446

Ein partnerschaftliches Jahr

Die Beziehungen zwischen Neresheim und den Partnerstädten Steinach am Brenner (Österreich), Bagnacavallo (Italien) und Aix-en-Othe (Frankreich) könnten kaum besser sein. Besuche und Gegenbesuche reihten sich auch im Jahr 2003 aneinander. Es wurden wieder viele neue Freundschaften geschlossen oder die bisherigen Beziehungen vertieft.

„Wir sind Freunde über Grenzen hinweg, ob Österreich, Italien oder Frankreich – wir schätzen uns, sprechen miteinander und feiern miteinander“, umschrieb Arnold Voitl vom Partnerschaftsverein Neresheim, der alle Aktivitäten wieder vorbildlich unterstützte, die Beziehungen zu den europäischen Nachbarländern.

Bereits im Februar verbrachten über 20 Schüler und 3 Begleitpersonen ein Schicamp in Steinach. Neben zahlreichen Kontakten zu den dortigen Schülern, unter anderem Besuch des Unterrichts, fanden auch viele gemeinsame Aktivitäten wie beispielsweise ein Abfahrtschirennen statt.

Anfang März erlebten beinahe schon traditionell 40 Freunde des Partnerschaftsvereins aus Bagnacavallo den „Endspurt“ der Neresheimer Fastnacht. Besonders erfreulich war die Mitwirkung als Fußgruppe beim großen Umzug am Fastnachtsdienstag.

Ende April/Anfang Mai besuchten 40 Schüler mit ihren Lehrern aus Bagnacavallo ihre gleichaltrigen Schulkameraden in Neresheim. Das pädagogische Hauptthema, das von den Neresheimer Schulen vorbereitet wurde, stand unter dem Motto „Energiegewinnung“. Neben historischen Sehenswürdigkeiten in Neresheim und der Umgebung galt deshalb das Interesse vor allem dem Besuch eines modernen Müllheizkraftwerks in Ulm und einer Windenergieanlage.

Ein Höhepunkt der partnerschaftlichen Begegnungen war sicherlich auch die Einweihung der Härtsfeld-Sport-Arena am Wochenende 23. – 25. 05. 2003. Bei der offiziellen Einweihungsfeier wirkte eine Mädchen-Bodenturngruppe der Partnerschule aus Steinach aktiv bei der Sportgala mit und erntete große Anerkennung und viel Beifall. Beim „Tag der offenen Tür“ präsentierte sich die Volleyball-Mannschaft aus Steinach und demonstrierte in einem Wettspiel gegen ein Team des SV Neresheim die „hohe Kunst“ dieser Ballsportart.



Die „Ballkünstler“ der Gemeindevertreter aus Aix-en-Othe und Neresheim nach der Volleyball-Einlage bei der Eröffnung der „Härtsfeld-Sport-Arena“

Auch Bürgermeister Fournier, der bei der Einweihung die Grüße aller Partnerstädte überbrachte, und eine Delegation aus Aix-en-Othe waren bei der Eröffnung der Sport-Arena anwesend. Ein partnerschaftliches Kräfteressen wurde in einem Volleyballspiel zwischen den (offiziellen) Vertretern aus Aix und der Stadt Neresheim ausgetragen; die Mannschaften wurden von den jeweiligen Bürgermeistern angeführt. Bürgermeister Fournier konnte auch 40 Schüler aus seinem Heimatort begrüßen, die sich bereits seit einer Woche in Neresheim aufhielten. Die französischen Schüler wohnten bei Gastfamilien. Ihnen wurde ein abwechslungsreiches Programm mit Fahrten in die benachbarten Städte und einem Empfang auf dem Rathaus geboten.

Vom 26.05. bis 02.06.2003 stellten 41 Schüler und 4 Lehrer aus Neresheim den Gegenbesuch in Bagnacavallo ab. Der Besuch des Schulunterrichts, ein Empfang auf dem Rathaus, Ausflüge nach Ravenna und Venedig sowie der Besuch einer Majolika-Manufaktur und das eigenhändige Anfertigen von Pasta unter fachkundiger Anleitung waren unter den zahlreichen Höhepunkten.

Auf Einladung des Volleyballvereins Steinach weilte eine 10-köpfige Mannschaft der Volleyballabteilung des SV Neresheim in Steinach und nahm dort an einem großen Freiluftturnier mit 32 Mannschaften teil. Die Neresheimer erreichten einen guten 9. Platz.

Am selben Wochenende wirkte eine große Delegation mit 45 Personen aus Neresheim beim Jahresfest „St. Avit“ in Aix-en-Othe mit. Aktiv traten die Big Band der Musikschule Neresheim und der Wannenchor beim Gemeindefest auf.

Beim Historischen Stadtfest am letzten Juniwochenende konnten wiederum Freunde aus allen drei Partnerstädten begrüßt werden. Allein 62 Freunde kamen aus Bagnacavallo, die am Stand des Neresheimer Partnerschaftsvereins Produkte der Emilia Romagna und italienischen Wein kredenzt. Auch aus Steinach und Aix-en-Othe waren Familien angereist, um die oftmals privaten freundschaftlichen Beziehungen zu vertiefen.

Bereits seit 1983 besteht zwischen den Bürgerinnen und Bürgern aus Dehlingen im Elsass und Neresheim-Dehlingen eine freundschaftliche Verbindung. Aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums reiste eine städtliche Gruppe vom Härtsfeld in das Nordelsass, um bei Besichtigungen und vielen gemeinsamen Gesprächen die gegenseitigen Besuche in die Erinnerung zurückzurufen.



Seit 20 Jahren unterhalten Dehlingen und der gleichnamige Ort im Elsass freundschaftliche Beziehungen

Im vergangenen Jahr wurden die ersten Kontakte zwischen dem Gymnasium Neresheim und dem Collège Lycée Colbert, Reims, geknüpft. Daraufhin stellten 21 Schüler aus Neresheim Anfang Mai mit ihren beiden Lehrer/innen dem Partnergymnasium in Frankreich einen Gegenbesuch ab. Den deutschen Schülern wurde die Gelegenheit geboten, Einblicke in den französischen Familien- und Schulalltag zu gewinnen. In Reims wurden die gotische Kathedrale, ein berühmter Champagner-Keller sowie das moderne Planetarium besichtigt. Höhepunkt war eine Fahrt nach Paris. Die neue Schulpartnerschaft fand Mitte Oktober mit dem Besuch der Schüler aus Reims in Neresheim seine Fortsetzung. Die Schüler konnten den Schulalltag an einem deutschen Gymnasium kennen lernen. Zahlreiche Ausflüge, u. a. nach Ulm, Ellwangen und München sowie verschiedene Aktivitäten in Neresheim rundeten das Programm ab.

Ende Oktober reiste eine 11-köpfige Gruppe des Samariterstifts Neresheim nach Bagnacavallo und besichtigte dort verschiedene soziale Einrichtungen.

Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen

- Bautechniker, Ernst Preiß wurde nach 28 Dienstjahren beim Stadtbauamt der Stadtverwaltung in den Ruhestand verabschiedet. Sein enormes Fachwissen wurde bei der Verabschiedung hervorgehoben.
- Ruheständlerin wurde auch Paula Kehl nach 40 Arbeitsjahren im Öffentlichen Dienst. Sie gehörte zum festen Stamm der Stadtverwaltung. Ihre Stationen: 10 Jahre beim Landratsamt Aalen, 14 Jahre bei der Gemeindeverwaltung Dorfmerkingen, seit 1985 bei der Stadtkämmerei.
- Stadtgärtner Josef Blum war „verantwortlich für die grüne Visitenkarte der Stadt“. Nach 25 Dienstjahren bei der Stadt wurde er in den Ruhestand verabschiedet. Er war Landwirt, Gärtner, Landschaftsgärtner und Baumwart mit großen Erfahrungen.
- Der bisherige Leiter des Jugendtreffs, Herr Markus Zeller, wurde verabschiedet. Er hatte dieses Amt seit Eröffnung des Jugendtreffs im Oktober 1999 inne.
- Der Konrektor der Härtsfeldschule, Horst Blohmann, trat nach 44 Jahren Schuldienst in den Ruhestand. Mit einer würdigen Feier im Kreise des Kollegiums und Schülern wurde er durch Ltd. Schulamtsdirektor Wolfgang Schiele verabschiedet. Neuer Konrektor der Härtsfeldschule wurde mit Beginn des neuen Schuljahres Heinz Schmidt. Zum 2. Konrektor wurde zum 01.08.2003 Stefan Schempp bestellt.
- 40-jähriges Dienstjubiläum am Gymnasium Neresheim feierte Stud. Dir. Uwe Hallensleben. Der stv. Schulleiter ist seit 1968 am Neresheimer Gymnasium.
- Matthias Schrezenmaier aus Kösingern wurde beim Leistungswettbewerb der Handwerksjugend 1. Kammersieger in der Fachrichtung Konstruktionstechnik. Ausbildungsbetrieb: Schmiede Scherer in Frickingen.
- Zum 1. Mal in der Gesamtstadt konnte mit Luitgard Huber aus Dorfmerkingen eine Frau für 100-maliges Blutspenden geehrt werden.

Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen

Öffentliches Gelöbnis der Bundeswehr

250 Rekruten, die am 02. Januar 2003 ihren Wehrdienst antraten, haben am 13. März auf dem Marienplatz das feierliche Gelöbnis „Recht und Freiheit des Deutschen Volkes tapfer zu verteidigen“ abgelegt. Es war dies die 4. Öffentliche Gelöbnisfeier in Neresheim.

Fast 2000 Besucher hatten den Marienplatz eingesäumt, als die Soldaten des Transportbataillons 10, Ellwangen, unter den Klängen eines zünftigen Marsches des Heeresmusikkorps 10 dort einmarschierten.

Bürgermeister Dannemann, der zusammen mit Major Köhnlein die Soldatenfront abschnitt, bezeichnete den Wehrdienst bei der Bundeswehr als Dienst für den Staat und somit für die Allgemeinheit. Er erinnerte in seiner Ansprache auch an die 57 Friedensjahre der Bundesrepublik Deutschland.

Major Köhnlein betonte, die Soldaten würden durch das Gelöbnis bezeugen, dass sie ihre staatsbürgerliche Pflicht erfüllen werden.

Nach dem Gelöbnis gab es für die Soldaten und alle Besucher einen Empfang in der Härtsfeldhalle.



Bürgermeister Gerd Dannemann (links) und Major Klaus Köhnlein beim feierlichen Gelöbnis auf dem Neresheimer Marienplatz

Neue Postagentur in Neresheim

Die Deutsche Post AG hat am 03. November 2003 ihre neue Agentur im Einrichtungshaus Josef Fitzek, Badbrunnenstraße 2 offiziell eröffnet. Damit standen der Bevölkerung nach der am 31. Oktober 2003 geschlossenen Postfiliale in der Dischinger Straße sofort wieder alle Post- und Postbankdienstleistungen von geschultem Personal zur Verfügung.

Die Bemühungen der Stadt, des Gemeinderats und des Handels- und Gewerbevereins Neresheim, der zuletzt noch eine Postkartenaktion gestartet hat, die Postfiliale zu erhalten, waren vergeblich.

Die Deutsche Post AG war wegen der konzerninternen Umorganisation nicht bereit, die Postfiliale zu erhalten und verwies auf die längeren Öffnungszeiten bei den Agenturen, was ein Vorteil für die Kunden sei.

Im Rahmen der offiziellen Eröffnung der neuen Filiale brachten die Gratulanten, Stadt und HGV, zum Ausdruck, dass die neue Filiale eine langfristige Lösung für Neresheim sein möge.



Die neue Postagentur im Einrichtungshaus Fitzek

Tourismus auf dem Härtsfeld 2003

Am Stand der Touristikgemeinschaft Schwäbische Ostalb auf der Touristikmesse CMT in Stuttgart im Januar 2003 war Neresheim und das „Gastliche Härtsfeld“ wieder durch Ulrike Reiger vom städtischen Touristikbüro vertreten. Es gab viele Fragen zur Abtei, den dortigen Konzerten und ganz besonders viele Nachfragen zum Thema Radfahren und Wandern auf dem Härtsfeld. Gerne wird die Messe von Vereinsvorständen zur Planung des nächsten Ausflugs genutzt.

Erfreulich für das vergangene Jahr war, dass die Übernachtungszahlen entgegen dem Landestrend stabil blieben.

Ebenso erhielt das Verkehrsamt aufgrund verschiedener Berichte in bundesweiten Zeitschriften sehr viele Nachfragen nach Prospekten. Die vielen Besucher in der Tourist-Information in diesem Sommer bestätigen die Fremdenverkehrsbemühungen um das „Gastliche Härtsfeld“.



Härtsfeldwanderung des SWR 4

Mit einer Rekordbeteiligung von 233 Teilnehmern endete die „Aktion Wandertreff“ 2003 des SWR in Neresheim. Vom Krätzental aus führte die Wanderstrecke Richtung Auernheim und von dort auf den Ulrichsberg, wo die Kirchenführung mit Pater Rabanus und die Orgel-Vorführung von Pater Hugo zu einem Höhepunkt des Tages wurden.

Die Schlussfeier wurde des unsicheren Wetters wegen in die Adalbert-Seifriz-Halle verlegt. Bürgermeister Dannemann freute sich über die vielen Härtsfeldwanderer und lud zum Besuch der Stadt und zu einer Fahrt mit der Härtsfeld-Museumsbahn ein. Die Bewirtung hatten der Schwäbische Albverein und die Landsknechtgruppe übernommen.

Die Abschlussfeier wurde teilweise durch einen beim Rathaus abgestellten Übertragungswagen live im Radio übertragen. Im Verlauf der Abschlussfeier gab es durch den SWR 4 viel Lob für die örtliche Organisation.



Bei der Begrüßung der Wanderer (v. l. n. r.): Anton Meyer, Vorsitzender des Schwäbischen Albvereins, Bürgermeister Dannemann und Matthias Schneider, der Studioleiter des SWR-Schwabenradios

133 Oldtimer auf dem Ulrichsberg

Einer der großen Stars der 133 Oldtimer, die am 09. September 2003 auf dem Neresheimer Klosterberg fuhr, war der „Bentley Mark VI Special“, dem die vielen Oldtimerfreunde ihre besondere Aufmerksamkeit schenkten.

Neben den Marken Jaguar, Morris Minor, Alfa Romeo, Aston Martin, Austin Healey, Lancia, Triumph, Lotus Elan waren auch ebenfalls – weit von der Insel kommend – rechtsgesteuerte Mercedes Benz und Porsche vertreten. Alles liebevoll gepflegte Karossen, auf Hochglanz „gestealt“.

Die Euroclassic-Veranstaltung, die am 07. September in Antwerpen gestartet wurde, dauerte 5 Tage, in denen 1.670 km bis zum Ziel in Wien zurückzulegen waren.

Der Parkplatz vor der Klostermauer und der Klosterhof glichen großen Auto-Ausstellungen, der ehemaligen „gehobenen“ Klassen. Bis alle Autos den auf dem Parkplatz eingerichteten Kontrollpunkt durchfahren haben, vergingen gute 2 Stunden.

Das Kloster-Hospiz hielt eine „Zwischenmahlzeit“ bereit, die vor der Weiterfahrt nach Ingolstadt ins Audi-Museum gerne eingenommen wurde.

Der erste Weg galt jedoch dem Besuch der Abteikirche. Schließlich handelte es sich bei dieser Veranstaltung um kein Wettrennen, sondern um eine Ausfahrt auf einer landschaftlich schönen Strecke, verbunden mit Aufhalten in interessanten Städten und Dörfern.



Der Bentley Mark VI Special

Mit dem Fluthelfer-Orden ausgezeichnet

Die verheerende Flutkatastrophe im August 2002 in Sachsen ist allen noch in bester Erinnerung. Viele Menschen haben spontan Hilfe geleistet, sind vor Ort in selbstlosem Einsatz gewesen.

Für diese Menschen haben der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Dr. Georg Milbradt und der Präsident des Sächsischen Landtags, Erich Iltgen, den Sächsischen Fluthelfer-Orden gestiftet.

Mit diesem Orden wurden auch die Eheleute Volkmar und Renate Beuchle aus Dorfmerkingen sowie deren Tochter Sandra Hammer und der Schwiegersohn Michael Hammer aus Elchingen, ausgezeichnet.

Bürgermeister Dannemann hat die Auszeichnungen und Ehrungen im Rahmen einer Gemeinderatssitzung den Helferinnen und Helfern überreicht.



Die geehrten
Fluthelfer (v. l. n. r.):
Sandra Hammer,
Volkmar und Renate
Beuchle
(nicht auf dem Foto:
Michael Hammer)

Live auf RTL

Elke Mühlberger, Eichplatte, hat es bei der RTL-Sendung „Deutschland sucht den Superstar“ unter die letzten 50 Teilnehmer der ca. 9.000 Bewerber/innen geschafft. Nach Vorentscheidungen in München und Berlin, fand ihr Live-Auftritt in Köln mit „It must have been love“ von Roxette große Anerkennung – die Endrunde wurde jedoch knapp verpasst.

Zur großartigen Leistung beglückwünschte Bürgermeister Dannemann die Sängerin bei einem Empfang im Rathaus.



Kinomobil wieder in Neresheim

Am 10. Juli und am 03. November 2003 fanden zum ersten Mal nach langer Zeit wieder Veranstaltungen des Kino-Mobils im Festsaal des Samariterstifts Neresheim statt. Dabei wurden jeweils 3 Kinofilme gezeigt. In der Nachmittagsvorstellung um 14.30 Uhr wurden die Kinderfilme „Dschungelbuch 2“ und „Ferkels großes Abenteuer“ gezeigt. In der Jugendvorstellung um 17.00 Uhr wurde „Manhattan Love Story“ und „Der Kindergarten Daddy“ gespielt und in der Abendvorstellung um 20.00 Uhr wurde „Die Wutprobe“ sowie der Film „Lichter“ gezeigt. Die Kinotage wurden von jeweils ca. 110 Personen besucht.

Die Stadt Neresheim veranstaltet auch 2004 in Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Neresheim und dem Samariterstift Neresheim wieder 2 – 3 Aufführungen der AG Kino-Mobil e. V. aus Stuttgart. Die Veranstaltungen finden dabei jeweils im Festsaal des Samariterstifts Neresheim statt.

Neue Querungshilfe an der B 466

Um Fußgänger das Überqueren der Heidenheimer Straße (B 466) im Bereich des dortigen Gewerbegebiets zu erleichtern, hat die Straßenbauverwaltung dort eine Überquerungshilfe geschaffen. Insbesondere für die älteren Menschen bedeutet dies eine wertvolle Hilfe. Bei dem immer stärker werdenden Verkehr ist es für die Senioren aber auch für Schüler oftmals recht schwierig, die Straße ganz und gefahrlos zu überqueren.



Brand beim Fluertshäuser Hof

Am frühen Morgen des 09. September 2003 geriet wegen eines technischen Defekts ein Traktor auf dem Fluertshäuser Hof in Brand.

Der Traktor stand nahe bei einem Silo-Bau, in dem rund 200 Tonnen Saatgetreide und Raps gelagert waren. Die Flammen griffen rasch auf das Gebäude über und vernichteten es vollständig. Mit dem Getreide wurden verschiedene Landw. Einrichtungen ein Raub der Flammen.

Es entstand ein Gesamtschaden von ca. 800.000 Euro. Im Einsatz war die Freiw. Feuerwehr Neresheim, die Abteilungen Köisingen und Ohmenheim und die Freiwillige Feuerwehr Bopfingen mit 60 Mann und neun Fahrzeugen, darunter auch die Drehleiter aus Bopfingen.



Schauübung der Feuerwehr Neresheim

Im Juni veranstaltete die Freiw. Feuerwehr Neresheim auf dem Marienplatz einen Schaubachmittag. Da gab es stündlich Vorführungen, Demonstrationen und einen Löschangriff der Jugendfeuerwehr zu beobachten. Fahrten mit der Drehleiter der Freiw. Feuerwehr Bopfingen waren insbesondere bei den jüngeren Besuchern sehr gefragt. Auch konnte man sehen, wie man einen Pkw nach einem Unfall mit Schere und Spreizer zerlegt.



Die Feuerwehr bei der Schauübung

Benefizveranstaltung für krebserkrankte Kinder

Am 18. und 19. 10. 2003 fand in der Härtsfeldhalle die dritte, vom Cafe-Meyer-Team organisierte Benefizveranstaltung zu Gunsten des „Förderkreises krebserkrankte Kinder e. V.“ statt. Das Ehepaar Iris und Mike Meyer hatte ein vielseitiges Programm aufgestellt und konnte sich über viel Unterstützung freuen. So traten alle Musiker und Künstler umsonst auf. Die ortsansässigen Firmen bestückten die große Tobola mit Preisen im Wert von 3.000 € und auch die Fußballprofis vom VfB Stuttgart, 1860 München und von Bayern München trugen mit Bällen und Trikots zum Erfolg der Veranstaltung bei. Insgesamt kam der stolze Betrag von 5.520,40 € zusammen, den das Ehepaar Meyer dem Vorsitzenden des Förderkreises übergeben konnte.

Eine Windhose wütete in der „Zwing“

Die Orkane „Wiebke“ und „Lothar“ sind schon (fast) vergessen. Bei einem Gang durch den damals verwüsteten Wald zeigt sich, dass sich dieser weitgehend erholt hat. Im August 2003 wurde Neresheim bei einem Gewitter von einer Windhose überrascht, die zwar keinen Schaden in der Stadt, dafür aber in der „Zwing“ anrichtete. Auf einer kreisrunden Fläche mit einem Durchmesser von 100 Metern wurden an die 100 Fichten in 2 bis 10 Meter Höhe wie Streichhölzer umgeknickt und Bäume entwurzelt.



**Die Freibadsaison in Kössingen
lief vom 29. Mai bis 03. September 2003.**

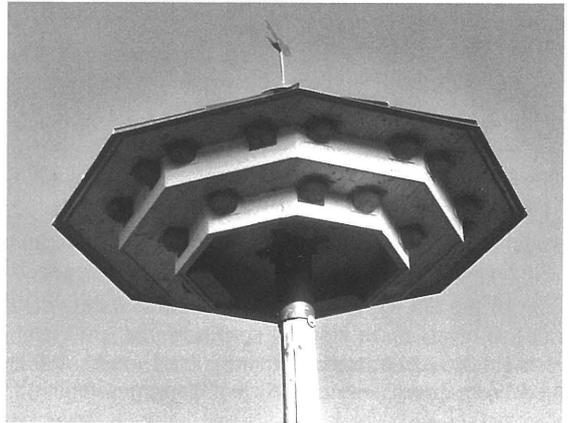
Besucherzahl: 29.565

(Vorjahr): 16.710

Ein Haus für die Schwalben

Der Naturschutzbund (NABU) Neresheim hat im Garten der Familie Baur in der Vorstadtstraße in Neresheim ein Schwalbenhaus aufgestellt. Grund dafür war ein merklicher Rückgang der Rauchschalben. Die geschätzten Kosten für das Schwalbenhaus von rd. 3.200 Euro haben Handwerker und Betriebe gestiftet.

Durch den allzu sorglosen Umgang mit der Natur, wodurch auch dem Artenschwund Vorschub geleistet wird, war die Mehlschwalbe bedroht. Die Aufstellung des Schwalbenhauses ist deshalb ein sehr sinnvolles Projekt.



Weihnachtsmarkt – ein Besuchermagnet

Auch nach 20 Jahren hat der Neresheimer Weihnachtsmarkt des Handels- und Gewerbevereins am 2. Adventswochenende nichts an Anziehungskraft eingebüßt. Über 50 Anbieter in der Hauptstraße und der Marktgasse sorgten für vorweihnachtliche Stimmung. Nach einem etwas verhaltenen Beginn am verregneten Samstag herrschte vor allem am sonnigen, wenn auch etwas kalten Sonntag meist ein dichtes Gedränge zwischen den Marktständen.



Neresheim vor 50 Jahren – 1953

In den ersten Monaten des Jahres wurde der Betrieb der Härtsfeldwerke (Kalkwerk) eingestellt.

Die Erstellung eines zweiten Beamtenwohngebäudes wird angestrebt. Die Unlust aufs Härtsfeld zu ziehen soll damit bekämpft werden.

Die Firma Weisser kaufte zur Betriebserweiterung die alte Wirtschaft und Brauerei „Zum Lamm“. Das „Lamm“ stand auf dem Platz, wo heute von der Hauptstraße der Weg zum Marienplatz führt. Die „Lamm“-Kegelbahn führte entlang der Westseite des heutigen Härtsfeldmuseums.

Die Fa. Gebr. Brenner (Kaufhaus Brenner) plant den Bau eines Geschäftshauses neben dem Sparkassengebäude.

Der Bebauungsplan „Sohl“ wurde nach zweijähriger Beratung endgültig festgestellt. Auf dem „Sohl“ sollen ausschließlich Wohnhäuser erstellt werden.

Der Bauplatz-Preis in der Balthasar-Neumann-Str. wurde auf 1,70 DM pro qm festgesetzt.

Das Gesundheitsamt beanstandet den Zustand der Kinderschulbaracke hinter der Kreissparkasse. Man hofft auf eine „Max-Vogler-Stiftung“ für einen städtischen Kindergarten auf diesem Gelände (heute Haus Kinzler).

Die Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung kauft eine Wiese beim „Faulen Eck“ zum Zweck einer zusätzlichen Wassergewinnung.

Im Friedhof wurde die Wasserleitung eingerichtet, womit ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung in Erfüllung ging.



Genau 50 Jahre alt ist die Pappelallee zwischen dem Abeleshof und der Abtei

Die Härtsfeldbahn hat Antrag auf Entbindung ihrer Betriebspflicht gestellt. Der Antrag wurde mit einem starken Rückgang des Personen- und Frachtverkehrs begründet. Das Defizit der Bahn betrug 1952: 71.000,- DM.

Das Kloster pflanzt den Fahrweg vom Abeleshof zum Kloster mit Pappeln an.

12 Baulustige haben sich für 1954 vormerken lassen.

Bauen und Wohnen

Jahresbericht 2003

Erfreulicherweise konnten im Jahr 2003 zwölf Bauplätze verkauft werden – einer mehr als in den beiden Vorjahren. Sicher liegt dies auch an der, nun schon im zweiten Jahr, laufenden Diskussion über die mögliche Abschaffung oder Reduzierung der Eigenheimzulage. Andererseits beweist das Ergebnis aber auch, dass es Gemeinderat und Stadtverwaltung gelungen ist, in allen Ortsteilen ansprechende Baumöglichkeiten zu

schaffen. Das sehr gute Verkaufsergebnis hat leider auch dazu geführt, dass in einigen Ortsteilen, insbesondere in Neresheim, die Bauplatzreserven teilweise vollständig aufgebraucht wurden. Auf Grund der derzeitigen Finanzmisere und der anstehenden Steuerreform wird es in Zukunft sehr schwierig werden, wiederum in allen Ortsteilen Neubaugebiete erschließen zu können. Die Zahl der genehmigten Baugesuche sowie das Baukostenvolumen verharren in etwa auf dem Vorjahresniveau, wobei mit der Erweiterung des Gymnasiums ein hoher Posten in den Bereichen der öffentlichen Bauten fällt. Die Zahl der Wohnhäuser ist ebenso wie die Zahl der Wohneinheiten angestiegen.

Statistik der genehmigten Baugesuche 2003 (Vorjahreszahlen in Klammern)

	Neresheim	Elchingen	Dorfmerkingen	Ohmenheim	Kösing	Schweindorf	Gesamt
Wohnhäuser	8 (7)	5 (6)	1 (3)	5 (1)	1 (1)	2 (0)	22 (18)
Wohneinheiten	16 (11)	7 (10)	2 (4)	8 (2)	1 (3)	2 (1)	36 (31)
Landwirtsch. Bauten	2 (1)	0 (3)	1 (1)	1 (4)	0 (3)	0 (2)	4 (14)
Gewerbl. Bauten	2 (3)	2 (4)	0 (0)	0 (0)	0 (1)	0 (0)	4 (8)
Sonstiges	19 (21)	8 (12)	13 (6)	7 (8)	2 (5)	2 (1)	51 (53)
Vorhaben insgesamt	47 (43)	22 (35)	17 (14)	21 (15)	4 (13)	6 (4)	117 (124)
Baukosten der genehmigten Vorhaben	5.439.000 € (4.584.500 €)	1.797.000 € (3.181.500 €)	1.703.000 € (1.105.500 €)	1.709.000 € (456.000 €)	326.000 € (618.000 €)	411.000 € (457.000 €)	11.385.000 € (10.402.500 €)

Rückblick der Wetterstation Neresheim über den Witterungsverlauf 2003

Das wärmste und trockenste Jahr seit Aufzeichnungsbeginn

Wie nahe Klimaextreme beieinander liegen zeigen die vergangen beiden Jahre. Im Jahr 2002 versanken weite Flächen in den Einzugsgebieten der großen Flüsse unter den bis dahin noch nie gemessenen Regenmengen und heuer erreichten die Pegel ihren historischen Tiefstand wegen einer lang anhaltenden Niederschlagsarmut und Sommerhitze mit den höchsten gemessenen Temperaturen.

Januar

Anhaltend heftiger Regen aus den Fronten eines Sturmtiefs füllte innerhalb vier Tagen die Messgefäße mit der Menge für einen normalen Januar. Auf dem Härtsfeld und anderen höheren Lagen ging der Regen in Schnee über und ab dem 05. herrschte Dauerfrost bis minus 17,7 Grad Celsius. Ein über den britischen Inseln lagerndes Hoch lenkte eisige Kontinentalluft nach Mitteleuropa und die Sonne verzauberte das Härtsfeld in eine herrliche Winterlandschaft. Am 13. beendete heftiger Schneefall, der bald in Regen übergang, die zweite Kälteperiode des Winters.

Am 25. stellte sich die Wetterlage allmählich auf Winter ein: Schneeregen ging wieder in Schnee über und am Letzten des Monats war die Schneedecke schon 13 Zentimeter hoch. Und es wurde wieder frostig kalt.

Minus 1,8 Grad Celsius Durchschnittstemperatur reiht den vergangenen Januar in die Liste der normalen Wintermonate ein. Die Schnee- und Regenmenge war mit 85,5 Liter pro Quadratmeter weit überdurchschnittlich und erreichte damit mehr als das Anderthalbfache.

Februar

Die dritte Frostperiode, die Ende Januar begann, setzte sich im Februar zunächst mit tiefen Temperaturen und gelegentlichem Sonnenschein fort. Am 03. und den nachfolgenden Tagen schneite es immer wieder, so daß die Schneedecke bald 23 Zentimeter maß und nun genügend Voraussetzung für den Wintersport bot. In den nachfolgenden Tagen war es völlig wolkenlos mit Sonnenschein pur. In den Nächten sanken die Temperaturen durchweg unter minus elf Grad Celsius.

Der Februar gehörte zu den kältesten Monaten in der Neresheimer Messreihe. Obwohl 149,2 Stunden Sonnenschein weit überdurchschnittlich waren, betrug die Durchschnittstemperatur minus 4,1 Grad Celsius. 28,7 Liter pro Quadratmeter, die fast ausschließlich als Schnee fielen, trugen zu einer festen geschlossenen Schneedecke bei, die am Monatsende schon über 31 Tage lang lag.

März

Mit dem Monatswechsel vollzog sich auch ein grundlegender Wetterwechsel. Feuchte und warme Meeresluft schmolz die vorhandene Schneedecke rasch weg und machte so dem Frühling Platz. Danach setzte sich hoher Luftdruck durch, der bei mäßigem Nordostwind für sonniges, aber kaltes Frühlingswetter sorgte.

Am 26. zogen von Westen Schauerwolken auf die aber wegen einer bodennahen Ostströmung nicht das ganze Härtsfeld erreichen konnten, so daß es in Neresheim absolut trocken blieb, während umliegende Orte wie etwa Dorfmerkingen von den Schauern noch etwas abbekamen. Erst am 30. füllte ein Gewitterschauer nach 17 trockenen Tagen wieder die Messgefäße.

23,5 Liter pro Quadratmeter waren gerade mal die Hälfte eines durchschnittlichen Märznieerschlags. Über 207 Stunden Sonnenschein erwärmten den ersten Frühlingssonat auf 4,7 Grad Celsius Mitteltemperatur, die damit um 1,9 Kelvin über dem Normalwert lag.

April

Gleich zu Monatsbeginn schwenkte der Wind auf nördliche Richtungen um. Mit dieser Nordströmung gelangte auch kalte Polarluft nach Mitteleuropa. Mit Schneefall und einer drei Zentimeter dicken Schneedecke endete das erste Monatsdrittel, das die tiefsten Apriltemperaturen seit Aufzeichnung brachte.

Ein beständiger trockener Ostwind löste im mittleren Monatsabschnitt die Wolken über Mitteleuropa auf und gab der Frühlingssonne ungehindert Möglichkeit für die Erwärmung. Sechs Tage lang Sonnenschein pur konnten auch auf dem Härtsfeld die Luft auf über 21 Grad Celsius erwärmen.

Das letzte Monatsdrittel gestaltete sich wechselhaft, aber der lang erhoffte Regen blieb weitgehend aus. Einzig am 22. und in der Maienacht regnete es nennenswert. An zehn Tagen wurden die Messgefäße mit 33,5 Liter pro Quadratmeter gefüllt; das war nur gut die Hälfte der langjährigen Durchschnittsmenge. Obwohl es im ersten Drittel unverhältnismäßig kalt war, reichte es insgesamt zu einem Wärmeüberschuss von 0,6 Kelvin. Dazu trugen über 247 Stunden Sonnenschein bei, so viel wie selten zuvor.

Mai

Schon am 03. setzte sich ein Hochdruckgebiet durch, das die Wolken auflöste. Mitte des ersten Monatsdrittels stieg die Temperatur über die 30-Grad-Marke. Somit konnte in diesem Jahr schon sehr früh der erste heiße Tag aufgezeichnet werden.

Auf die Eisheiligen war heuer absolut Verlass, und die kalte Sophie schickte für den 16. noch einen Frosttag nach. Die Temperaturunterschiede in der Atmosphäre waren gewaltig, aus denen sich am 19. ein heftiger Gewittersturm entwickelte und mit Windstärke elf über das Härtsfeld fegte. Danach kühlte es wieder ab und erst am 23. stiegen die Tageshöchsttemperaturen wieder über 15 Grad Celsius an. Erst am Monatsletzten füllten Gewittergüsse die längst trockengefallenen Regenfässer und Zisternen wenigstens ein Stück weit.

Alles in allem war der Mai schon der vierte Monat in Folge, der seine langjährige Durchschnitts-Niederschlagsmenge bei weitem nicht erreichte. Bei der Temperatur lag der Wonnemonat 2,2 Kelvin über dem Normalwert.

Juni

Durchweg sommerlich bei mäßigem Wind aus Südost startete der erste Sommermonat. Schon nach wenigen Tagen stieg die Quecksilbersäule über die Marke von 30 Grad Celsius. Hochdruck bestimmte das Wettergeschehen auch im mittleren Monatsabschnitt in dem die Temperatur sogar 34 Grad Celsius erreichte. Nur an vier Tagen blieben bei einer ausgeprägten Westlage und lebhaftem Wind die Temperaturen deutlich unter 25 Grad Celsius, der Marke, ab der Sommertage gezählt werden.

Anfangs des letzten Monatsdrittels drehte der Wind auf Südost wobei wieder ein kräftiger Temperaturanstieg verzeichnet wurde. Bis zum Monatsende wurden dann ausschließlich Sommertage registriert. Insgesamt erreichte der Juni eine Mitteltemperatur von 20,9 Grad Celsius und lag damit um sechs Kelvin über dem langjährigen Mittelwert. Weil die Gewitterschauer das Härtsfeld regelrecht gemieden hatten, füllten sich die Messgefäße nur zu 20,8 Prozent, verglichen mit dem langjährigen Durchschnittswert. Über 309 Stunden Sonnenschein ergänzten das Bild von einem trockenen, heißen Sommermonat.

Juli

Der zweite Sommermonat legte fast einen Kaltstart hin. Schon in den ersten 24 Stunden regnete es mehr als im ganzen Monat zuvor. Am 08. wurden wieder sommerliche Werte erreicht. Zu Beginn der

zweiten Monatshälfte wurden dann auch die höchsten Julitemperaturen gemessen, auf dem Härtsfeld immerhin 34,2 Grad Celsius. Ostwind trocknete alles sehr rasch ab. Im letzten Monatsdrittel hatten Ausläufer atlantischer Tiefs ihre Auftritte und brachten den längst erwarteten Regen, allerdings nur als kleine Zugaben.

Insgesamt war auch der Hochsommermonat Juli mit 18,7 Grad Celsius Mitteltemperatur um 2,3 Kelvin zu warm. An elf Tagen, darunter drei Gewittertagen, regnete es 75,9 Liter pro Quadratmeter; dies entspricht 104 Prozent des langjährigen Mittels. Über die überdurchschnittlich vielen Stunden Sonnenschein freuten sich alle, die Freibadbesucher und diejenigen, die die Sonnenenergie wirtschaftlich nützen.

August

Gleich zu Beginn drehte der August den Temperaturregler kräftig nach oben. 14 Tage mit Höchsttemperaturen weit über 30 Grad Celsius, darunter sogar fünf mit einem Tagesmaximum von über 35 Grad Celsius waren für Mitteleuropa und das Härtsfeld im besonderen ganz und gar ungewöhnlich. Dafür sorgte das äußerst stabile Sommerhoch Michaela, das sich über der Nordsee eingerichtet hatte und die atlantischen Tiefs und deren Ausläufer vom Kontinent fernhielt.

An wenigen Tagen gingen lokal begrenzt heftige Gewitterschauer nieder. Während die Gewitter Neresheim nur streiften, schüttete es in einigen Nachbarorten wie aus Kübeln. Die Gewitter waren nur von kurzer Dauer und brachten kaum Abkühlung. Die Höchsttemperatur wurde am 13. gemessen: 36,7 Grad Celsius. Eine weitere nahezu störungsfreie Schönwetterperiode in der dritten Dekade hielt den Sommer weiterhin am Köcheln und servierte durchweg Sommertage über 25 Grad Celsius. Der dritte Sommermonat überbot den Juni als den bis dahin heißesten Monat mit 0,2 Kelvin und schloss mit einer Mitteltemperatur von 21,1 Grad Celsius ab.

September

Zwischen einem Tief über Skandinavien und einem atlantischen Hochdruckgebiet strömte kalte Nordmeerluft nach Mitteleuropa. Für das Härtsfeld brachte dies bis zum 05. ein störungsfreies Spätsommerwetter. Danach war es wechselhaft und mit Schauern durchsetzt. Die zweite Monatshälfte war von einer stabilen Hochdruckzone geprägt. Sie bescherte einen nahezu wolkenlosen Spätsommer, der tagsüber angenehme, teilweise sogar hochsommerliche Temperaturen brachte. Darunter war am 20. sogar ein so genannter Tropentag, mit 30,1 Grad Celsius Höchsttemperatur. So spät im Jahr wurden noch nie so hohe Temperaturen aufgezeichnet!

Bis zum kalendarischen Wechsel der Jahreszeit behielt der Sommer seine Hochform und überließ mit äußerster Pünktlichkeit dem Herbst das Regiment. Ein beständig frischer Wind aus östlichen Richtungen vertrieb die Wolken wieder rasch, und in den klaren Nächten lauerte schon der Frost; am 26. wurde der erste Frosttag aufgezeichnet. Mit 15,1 Liter pro Quadratmeter war der September einer der trockensten Monate seit der Wetteraufzeichnung. Die Monatsmitteltemperatur wich nur um plus 0,6 Kelvin vom langjährigen Mittel ab.

Oktober

Schon von Anfang an zeigte sich der Oktober herbstlich. Anhaltender Regen bei stark zurückgehenden Temperaturen füllte die Messgefäße schon in den ersten vier Tagen weitaus mehr als im ganzen Monat zuvor. Das wechselhafte Wetter hielt an und brachte am 07. den ersten Schnee. Ab der Monatsmitte war es absolut wolkenlos. Dafür sorgte ein beständiger kalter Ostwind, der trotz Sonne nur Temperaturen um zehn Grad Celsius zuließ.

Am Anfang des letzten Monatsdrittels brachte ein Tiefdruckgebiet für einige Tage eine Menge Wolken, aus denen es wieder etwas regnete. Ab dem 24. regierte dann wieder die Sonne. Gegen Monatsende fiel der Luftdruck auf die bis dahin tiefsten Werte des Jahres und beendete den goldenen Oktober in den letzten Tagen regnerisch.

Insgesamt fielen 88,6 Liter pro Quadratmeter, davon das allermeiste in den ersten zehn Tagen. Obwohl die Sonne 150 Stunden schien, blieb die Monatsmitteltemperatur um 1,9 Kelvin unter dem langjährigen Mittelwert und somit war es der kälteste Oktober in der Neresheimer Messreihe.

November

In den ersten Novembertagen brachten die Wolken mit einer Westströmung und recht milden Temperaturen noch geringfügig Regen. Das nun wetterbestimmende Hoch Xaveria, das sich ganz allmählich nach Nordeuropa verlagerte, lenkte frischen Ostwind in unsere Region, der die relativ milden Temperaturen doch ziemlich kühl empfinden ließ. Noch bevor das Hoch gänzlich abrückte, bildete sich, ausgelöst von einem Höhentief, ab dem 10. zäher Nebel. 14 Nebeltage wurden gezählt an denen die Sichtweite manchmal unter 50 Meter lag. An einigen Tagen löste sich der Nebel überhaupt nicht auf.

Im November 2003 schien dennoch deutlich länger die Sonne als im langjährigen Mittel; dieser Umstand erklärt sich aus dem traumhaften Herbstwetter des ersten Novemberdrittels. Die Durchschnittstemperatur lag um 1,7 Kelvin über dem Mittelwert. Mit 36,1 Liter pro Quadratmeter fiel sehr wenig Niederschlag, weit über die Hälfte davon regnete es am 28. Ein bisschen Schnee war auch dabei.

Dezember

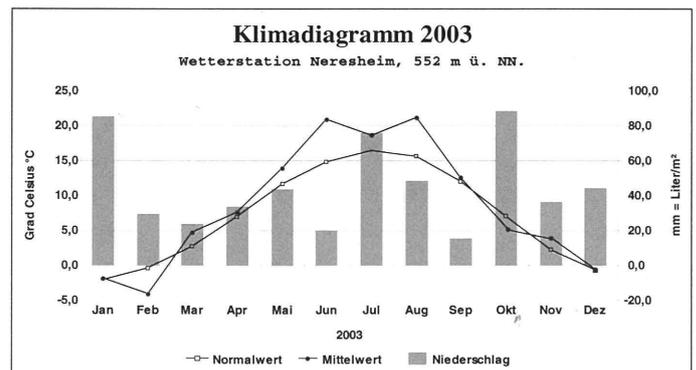
Bis zum Nikolaustag blieb es neblig und diesig bei vergleichsweise milden Temperaturen.

Die folgenden Tage waren nahezu wolkenlos und boten für den dunkelsten Monat im Jahr ungewöhnlich viel Sonnenschein.

Um die Monatsmitte drehte der Wind auf westliche Richtungen. Sturmböen warfen innerhalb 24 Stunden über 20 Liter pro Quadratmeter Schneeregen auf den zum Teil noch gefrorenen Boden und anschließender Schneefall legte eine sechs Zentimeter dicke Schneedecke auf, die bis zum Ende des mittleren Monatsdrittels liegen blieb.

Dauerfrost bei fast wolkenlosem Himmel ermöglichte auf dem Härtsfeld eine weiße Weihnacht und lud zu herrlichen Winterspaziergängen ein. Der 24. war mit minus 13,7 Grad Celsius der bislang kälteste und mit 6,9 Stunden Sonnenschein zugleich einer der hellsten Tage dieses Winters. Nach den Feiertagen zeigte sich die Sonne kaum noch. Erst an Silvester lenkte ein Italtief Schneewolken über die Alpen, die das Härtsfeld bis zum Jahreswechsel mit einer sechs Zentimeter dicken Schicht ihrer weißen Fracht beschenkten.

Das Jahr 2003 fiel in der meteorologischen Betrachtung ganz erheblich aus der Rolle: Mit 8,5 Grad Celsius Mitteltemperatur, zählt es zu den wärmsten seit Wetter aufgezeichnet wird. Dazu haben 2325 Stunden Sonnenschein beigetragen, so viel wie noch nie zuvor. Dies haben auch Betreiber von Photovoltaikanlagen wohlwollend registriert, denn die Systeme, die aus Sonnenlicht elektrischen Strom erzeugen, erzielten dadurch eine Mehrproduktion von gut zehn Prozent. Der geringe Jahresniederschlag von 544,5 Liter pro Quadratmeter ist die absolut niedrigste Menge in der langen Messreihe und führte in der Landwirtschaft zu ganz empfindlichen Einbußen.



gw Wetterstation Neresheim

Die Stadt Neresheim und ihre Einwohner im Jahr 2003

Einwohnerzahlen:

Stand:								Stand:	
31.12.2002	Geburten	Sterbefälle	Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-)	Zuzüge	Wegzüge	Wanderungssaldo	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)	31.12.2003	
Neresheim 3.577	24	43	-19	327	348	-21	-40	3.537	
Elchingen 1.596	20	10	10	108	107	1	11	1.607	
Dorfmerkingen 1.151	10	12	-2	85	102	-17	-19	1.132	
Ohmenheim 1.103	9	6	3	84	73	11	14	1.117	
Kösing 571	2	1	1	36	38	-2	-1	570	
Schweindorf 295	4	1	3	13	10	3	6	301	
Gesamtstadt 8.293	69	73	-4	653	678	-25	-29	8.264	

Einwohnerzahlen am 31.12.2003:

Neresheim 3.335	Elchingen 1.607	Dorfmerkingen 920	Ohmenheim 967	Kösing 507	Schweindorf 284
Stetten 202		Weilermerkingen 93	Dehlingen 150	Hohlenstein 63	Mörtingen 17
		Dossingen 75			
		Hohenlohe 44			
Gesamt 3.537	1.607	1.132	1.117	570	301

Gesamtstadt 8.264

Anteil der ausländischen Mitbürger

370 = 4,5 %

Türkei	129	34,9 %	Griechenland	7	1,9 %
Italien	117	31,6 %	Portugal	7	1,9 %
Rumänien	14	3,8 %	Kroatien	5	1,3 %
Russland	16	4,3 %	Brasilien	5	1,3 %
ehem. Jugoslawien	11	3,0 %	Frankreich	4	1,1 %
Thailand	8	2,2 %	Sonstige	40	10,8 %
Kasachstan	7	1,9 %			

Die Hürtfeld-Sport-Arena wird eingeweiht

HÜRTSFELD-SPORT-ARENA / Architektenkammer lobt

ÖFFNUNG / Neue Fastnachtsstube in Neresheim

Aufwertung des Museums... 7wei Preise

Anton-Hegele-Platz

den Vortrag
Nur sollte man den
platz" nicht mehr als
an.
auch die Meinung von
(SPD). Der Platz sollte
tion Hegeles würdig g

der örtlichen CDU sei, Bürgermeister
Antoni Hegele ob seiner Verdienste um
Neresheim auf solche Weise zu ehren.
Nachkommen sollen an diesen
carate Leberle.



Start für die Erweiterung des Neresheimer Gymnasiums

OBST- UND GARTENBAUVEREIN / 58

Sonderpreis an die Stadt

über ein volles Haus
ich der Vorsitzen
nd Garten
im-C
EINDERAT NERESHEIM / Neue Erdgasleitung

Regierungspräsidium Stutt-
hat das Raumordnungsver-
men Süddeutsche Erdgaslei-
g (SEL) der Unternehmen
ngas GmbH und Ruhrgas AG
geleitet. Bereits im Vorfeld
Planungen hatte d

Naturdenkmale, Landschaft und Was-
serschutz durchschnitten. Die Vielzahl
der Problempunkte und die direkte
Ortsberührung der Leitungstrasse an der
Dischinger Straße sowie die
tigung der G

November nur Postagentur

Halle frei für hunderte Besucher

Mit dem „Tag der offenen Tür“

Niemand will den Funkmasten
Neresheim k
machen“, s
reiter der F
r Aussprach
er es um
AG an
der Post
ng.
Am liebsten
bessere
Krause entgegner
besseren
Am liebsten
befindet sich zi
dem Kindergarten
Doch da es Leute
gen gäbe, mit
erklärte
EMBAUER
Zweiter Windra

Zweites Windra

sch dem Urteil des Ve
htes reagie



ber, Zita Kaufm
(Weile-
G
(n), Fritz S
g, Ma
d
nik zu lesen: „Eber führte ab 1841
sonen-, Gepäck- und Br
Nördlingen, Heide
hatte acht bis zeh
mal 45 Pferde in ei
und er danach
„Ehe 19
stets

hat
aktion zum Erhalt der Postfiliale durch
berichtet).
Neresheim stand auf verlore-
wurde der Stadt mit-
AG ab 3.

Herausgeber: Stadt Neresheim

Fotos: K. Ziegmüller (51), Stadtverwaltung (11), T. Reicherzer (3),
Kath. Kirchengemeinde Elchingen (1), Fachkrankenhaus (1),
Samariterstift (1), T. Weber (1)

Satz und Druck: Druckerei Bairle GmbH, Dischingen

